

Officielles Protokoll

.. der ..

Zwanzigsten Tagung

.. des ..

Nordamerikanischen Turnerbundes



abgehalten in

Davenport, Iowa, am 6., 7. und 8. Juli 1902.

Milwaukee, Wis.

Druck der FREIDENKER PUBLISHING CO.

1902.

Officielles Protokoll

.. der ..

Zwanzigsten Tagssatzung

.. des ..

Nordamerikanischen Turnerbundes



abgehalten in

Davenport, Iowa, am 6., 7. und 8. Juli 1902.

Milwaukee, Wis.

Druck der FREIDENKER PUBLISHING CO.

1902.

Zwanzigste Tagssatzung
—des—
Nordamerikanischen Turnerbundes,
abgehalten in
Davenport, Iowa,
am 6., 7. und 8. Juli 1902.

Erster Tag.

Davenport, Iowa, den 6. Juli 1902.

Vormittagsitzung.

Die Delegaten, die sich am Sonntag Vormittag, den 6. Juli, in der Turnhalle der Davenport Turner Gemeinde zur 20. Tagssatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes versammelten, wurden vom 1. Sprecher der Turngemeinde, E. Vischer, herzlich willkommen geheißen. Derselbe stellte den Delegaten den Mayor der Stadt, Turner Waldo Becker, vor, welcher eine kurze Begrüßungsrede hielt. Hierauf wurde die Tagssatzung vom Sprecher des Bundesvororts, H. Lieber, mit folgender Ansprache eröffnet:

Rede von Hermann Lieber.

„Es gereicht mir zur besonderen Genugthuung, die 20. Tagssatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes mit der Mittheilung eröffnen zu können, daß der Bund im vergangenen Verwaltungsjahre abermals eine Zunahme seiner Mitgliederzahl zu verzeichnen hatte. Die näheren Angaben hierüber, sowie über andere Verwaltungsangelegenheiten finden Sie in dem umfangreichen Bericht des Bundesvororts.

Die Seminarangelegenheit, welche noch bei unserer letzten Tagssatzung in höchst verwickelter Form vor uns lag, ist nun endlich in einer für beide Parteien gerechten und befriedigenden Weise geregelt worden. Die neuen Verträge bezwecken eine innige Verbindung des Turnlehrerseminars mit dem Nationalen Deutsch-amerikanischen Lehrerseminar und erschließen dem Turnlehrerseminar zugleich die Möglichkeit, seinen früheren Wirkungskreis

wesentlich zu erweitern. Der Turnerbund wird künftig im Stande sein, das Turnlehrerseminar unter der unmittelbaren Leitung des Bundesvororts fortzuführen, ohne einen ungebührlich großen Theil seines Jahreseinkommens dafür zu opfern.

Gemäß den zwischen dem Bundesvorort und dem Deutsch-amerikanischen Lehrerseminar vereinbarten Bestimmungen werden die Zöglinge des Turnlehrerseminars nach ihrer Sprachkenntniß und geistigen Reife in mehrere Gruppen eingetheilt, und die Abiturienten erhalten die ihren Gruppen entsprechenden Diplome. Für diejenigen, welche sich zu Vereinsturnlehrern ausbilden wollen, sind die früheren Aufnahmebedingungen für's Erste nur um wenig geändert worden. In diese Gruppe werden nur männliche Bewerber aufgenommen. Die früheren Erfordernisse zur Aufnahme sind jedoch für die übrigen Gruppen bedeutend erhöht worden, und es können in diese Gruppen sowohl weibliche als männliche Bewerber aufgenommen werden. Zur Aufnahme in die zweithöchste Gruppe ist außer der vorgeschriebenen körperlichen und geistigen Ausbildung nur gründliche Kenntniß der englischen und keinerlei Kenntniß der deutschen Sprache erforderlich. Die so oft angeregte und auch von der 19. Tagssatzung bedingungsweise beschlossene Eröffnung eines Seminar Cursus für Solche, die nur der englischen Sprache mächtig sind, kann somit auf Grund der neuen Verträge ohne Mehrausgabe für den Turnerbund verwirklicht werden.

Durch Veröffentlichung im Bundesorgan und in zahlreichen anderen Zeitungen, sowie durch Versendung von Circularen an sämtliche Bezirke und Vereine hat der Vorort unter Mittheilung der Aufnahmebedingungen bekannt gemacht, daß am 8. September 1902 im Turnlehrerseminar zu Milwaukee ein einjähriger Cursus eröffnet wird. Da im Verlaufe der nächsten fünf Jahre die Ausgaben für das Turnlehrerseminar durch Siftirung eines Cursus nicht vermindert werden, so wird der alljährlich auszusprechende Cursus nur dann wegfallen, wenn keiner der angemeldeten Zöglinge die Aufnahmeprüfung besteht.

Der Vorort unterbreitet der Tagssatzung einen Vorschlag, wonach es den Bundesvereinen gestattet sein soll, auch Frauen als vollberechtigte Mitglieder aufzunehmen, ohne daß jedoch Vereine, die noch keine Frauen aufgenommen haben, gezwungen werden sollen, Abgangs- und Reisefarsten, welche Frauen ausgestellt wurden, anzuerkennen. Dieser Antrag wurde bei namentlicher Abstimmung mit 13 gegen 1 Stimme angenommen, und selbst das e i n e Mitglied, welches dagegen stimmte, erklärte sich im Prinzip damit einverstanden.

Wir haben den Frauen schon längst den Turnsaal geöffnet. Wir lassen sie an unseren Unterhaltungen theilnehmen und suchen sie für unsere geistigen Bestrebungen zu interessieren. Warum der Turnerbund seinen Vereinen verbietet, Frauen als Mitglieder aufzunehmen — dafür konnte der Vorort trotz langer Berathungen keinen stichhaltigen Grund entdecken. Der einzige Grund, der für Beibehaltung dieses Verbotes überhaupt vorgebracht wurde, bestand in dem Hinweis auf einen Verein, der unter Mißachtung der Bundesgesetze Frauen aufgenommen habe und dann an seiner weiblichen Mitgliedschaft zu Grunde gegangen sei. Wenn die Diagnose richtig ist, so haben jene Frauen dem Turnerbunde einen Dienst erwiesen, indem sie einen Verein zu Grabe trugen, der durch Auslehnung

gegen die Bundesgesetze seinen unturnerischen Geist bekundet und sich als der Bundesmitgliedschaft unwürdig gezeigt hatte.

Immer näher und näher rückt die Zeit, da der Turnerbund der Thatsache Rechnung tragen muß, daß er seine Rekrutierung nicht länger aus Deutschland erwarten darf. Unsere Stärke, unsere Hoffnung, unsere Zukunft liegt in der heranwachsenden Jugend. Von den mannigfachen Gebieten, auf welchen der Turnerbund seine Thätigkeit entfaltet, ist das höchste und wichtigste das Gebiet der Jugendberziehung. Aber gerade auf diesem Gebiete bedürfen wir der Mitwirkung der Frauen und Mütter.

In unserem Bunde giebt es eine Anzahl von Vereinen, welche überzeugt sind, daß sie durch Zulassung der Frauen zur Würde der Mitgliedschaft ein bei Weitem ersprißlicheres erzieherisches Zusammenwirken und eine höhere Entfaltung des gesammten Vereinslebens herbeiführen könnten. Wenn nun Vereine, die selbst keine Frauen aufzunehmen wünschen, anderen Vereinen die Aufnahme von Frauen verbieten, so erinnert dies an das Vorgehen der Prohibitionisten, welche selber für geistige Getränke keine Verwendung haben und daher auch anderen deren Genuß verbieten möchten. Vergessen wir nicht, daß die Thätigkeit des Turnerbundes sich zusammensetzt aus der Thätigkeit seiner einzelnen Glieder, und daß jeder Hemmschuh, welcher der freien Ausgestaltung des Vereinslebens angelegt wird, dem Turnerbund nur zum Schaden gereichen kann.

Von Jahr zu Jahr sind die Stimmen, die den Turnerbund nur auf sein praktisches Wirken beschränken möchten, immer seltener geworden. Im Laufe der Zeit hat es sich ja auch oft genug gezeigt, daß eine fortwährend gesinnnte Körperschaft alles, was den strebenden Menschen interessiert, in's Bereich ihrer Discussion ziehen darf, ohne befürchten zu müssen, ihre eigenen Bestrebungen könnten dadurch in Bahnen gelenkt werden, die sich im Nebel prophetisch-hypothetischer Lösungen der gewaltigsten Probleme verlieren. Allen derartigen Ablenkungsversuchen gegenüber hat der Turnerbund stets einen gesunden Conservatismus an den Tag gelegt, und ich glaube, daß er dies auch fernerhin thun wird.

Daß auch heute noch Gewalt vor Recht geht, hat ein tapferes Volk in Südafrika erfahren müssen. Unsere große Republik hatte kein Wort der Sympathie für die heldenmüthigen Buren, wahrscheinlich, weil sie selbst allzusehr damit beschäftigt war, einem anderen Volke ihre Civilisation mit Feuer und Schwert aufzuzwingen. Unter diesen beschämenden Umständen hielten wir eine Demonstration unsererseits für nutz- und zwecklos. Daß wir jedoch bereit waren, der Sache der Buren zu nützen, sobald wir uns informiert hatten, wie dies in praktischer Weise geschehen könne, das wird sich aus unserem Berichte ergeben.

Der Nordamerikanische Turnerbund hat für öffentliche Angelegenheiten stets das lebhafteste Interesse bekundet, ohne dadurch seiner Unabhängigkeit Eintrag zu thun. Gerade weil er keine Parteiinteressen kennt, hat er sich zu jeder Zeit die Freiheit seines Handelns wahren können. Keine Körperschaft hat während des Bürgerkrieges die amerikanische Fahne höher gehalten, als der Turnerbund. Für ihn war sie stets das Symbol der Freiheit, und er muß folgerichtig gegen jeden Versuch protestiren, ihr eine andere Bedeutung zu geben. Ich bin überzeugt, daß die Tagesagung das Urtheil aller freiheitsliebenden Bürger über die Philippinen-Angelegenheit

in würdiger, von aller Parteifärbung freier Weise zum Ausdruck bringen wird.

Betreffs aller anderen Bundesangelegenheiten verweise ich Sie auf den Vorortsbericht.

Vom Bundesvorort darf ich behaupten, daß er redlich bemüht war, sich des Vertrauens würdig zu zeigen, das ihm wiederholt seitens des Bundes entgegengebracht wurde. In den regelmäßigen Monatsitzungen, sowie in den zahlreichen Extraitzungen waren in der Regel 12 bis 15 Mitglieder anwesend, und keine einzige Sitzung mußte wegen Mangels eines Quorums ausfallen. Es ist der Wunsch der Vorortsmitglieder, daß das von ihnen verwaltete Ehrenamt nunmehr einem anderen Bezirke übertragen werde.

Mögen Ihre Verhandlungen in echt turnerischem Geiste geführt werden und dazu beitragen, daß der Nordamerikanische Turnbund auch weiterhin wachse und gedeihe!"

Auf Antrag des Delegaten Gremer vom Turnbezirk „St. Louis“ wurde E. L i s c h e r von Davenport als provisorischer Vorsitzender und auf Antrag des Delegaten Weise vom Turnbezirk „Philadelphia“ wurde N o a h G u t e r von Newark, N. J., als provisorischer Schriftwart gewählt.

Zur P r ü f u n g d e r M a n d a t e wurde vom Vorsitzenden folgender Ausschuß ernannt:

E. H e l f e n s t e l l e r, Turnbezirk „St. Louis“;
H. B o l l m e r, Turnbezirk „Oberer Mississippi“;
H. H u h n, Turnbezirk „Wisconsin“;
M. S t e r n, Turnbezirk „Indiana“;
Dr. H. H a r t u n g, Turnbezirk „Chicago“.

Während der Ausschuß sich mit der Prüfung der Mandate beschäftigte, verlas E. H. S t e m p f e l, der Schriftwart des Bundesvororts, dessen Jahresbericht.

Der Bericht wurde mit Beifall entgegengenommen.

Der Bundeskassameister verlas hierauf seinen Bericht. Die Total-Einnahmen einschließlich des Kassenbestandes am 1. April 1901 waren \$12,790.10. Die Ausgaben betrugen \$5,056.39. Kassenbestand am 1. April 1902: \$7,733.71. Ausstände waren \$874.20. Von dieser Summe wurden seit Abschluß der Bücher \$808.20 bezahlt. Das Gesamtvermögen des Bundes, einschließlich der Bundesturnhalle, hat einen Werth von \$36,359.83. Hierzu der Kassenbestand von \$7,733.71; macht die Gesamtsumme von \$44,093.54.

Der Bericht wurde mit Dank angenommen.

Von der 32. Jahresversammlung des Deutschamerikanischen Lehrerbundes wurde folgendes Schreiben verlesen:

An die Tagung des Nordamerikanischen Turnerbundes in Davenport, Iowa.
Gut Heil!

Der Nationale Deutsch-Amerikanische Lehrerbund, versammelt in Detroit, Mich., entbietet der Bundestagung herzlichen Gruß und wünscht Ihren Verhandlungen besten Erfolg.

Im Auftrage des Lehrerbundes

G. G. v o n d e r G r ö b e n,
E. K r a m e r.

Das Schreiben wurde entgegengenommen und die Beamten der Tag-
sagung instruiert, dasselbe zu beantworten.

Hierauf folgte Vertagung auf 15 Minuten.

Nach Wiedereröffnung der Versammlung erstattete der Ausschuss
für Prüfung der Mandate folgenden Bericht:

An die 20. Tagsagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Der Ausschuss organisirte sich durch die Wahl von Max Stern als Vor-
sitzender und Dr. H. Hartung als Schriftwart.

Zu unserem Bedauern ersehen wir, daß die Tagsagung des Turnbezirks
vom Oberen Mississippi aus guter Absicht eine doppelte Anzahl von Delegaten
zur 20. Bundestagsagung gewählt hat. Ein ähnlicher Fall ist bis jetzt noch
nicht vorgekommen und sollte in der Zukunft vermieden werden. Wir empfeh-
len der 20. Tagsagung, den 32 Delegaten des genannten Bezirks Sitz und
jedem Delegaten eine halbe Stimme zu bewilligen. Wir empfehlen jedoch zu-
gleich, daß der Ausschuss für Statuten instruiert werde, eine Aenderung in den
Statuten vorzuschlagen, welche ähnliche Fälle künftig unmöglich macht.

Die folgenden Delegaten sind zu Sitz und Stimme in der Tagsagung be-
rechtigt:

Name des Bezirks.	Stimmen.	Name der Delegaten.
1. New York.....	23	Karl Stahl, 1 Delegat.
2. Indiana.....	19	Max Stern, Emil Höchster, Rob. Wolfer, D. Schmidt, Chas. Huch, Herm. S. Zippe, Emil Wagenborn, Louis Sielken, George Mode, Fritz Merz, Oscar Ruther, C. Planken- burg, Ed. König, W. A. A. Müller, Victor Kallmeyer, Jul. Dörter, Karl Timm, Georg Hillen, 18 Delegaten.
2. St. Louis.....	42	Ernst Helfensteller, J. C. Cremer, William Ahrens, R. Weber, Georg Rückoldt, Mazzini Krüer, William Tritschler, Arnold Sager, W. Knorr, Georg Wittich, A. Kindervater, Fran- cis P. Becker, J. F. Ernst, Wm. Pe- tersen, C. Hagemaier, Alb. A. Hässler, Jof. Delabar, H. W. Friedewald, Karl Heltrich, Otto Kallmeier, Wm. Jacobs, Chas. W. Steiner, Ed. D. Harris, W. H. Mezler, Ernst Dertel, G. M. König, Otto Böttger, Emil Wörner, Wm. Röhling, John Zack, 30 Delegaten.
4. New England.....	22	Lous Steinhart, 1 Delegat.
5. Wisconsin.....	18	Emil Wallber, Georg Brosius, H. Huhn, F. B. Huchting, H. Dorfner, Jakob Rehrein, Max Hoffmann, Ed.

		Löw, Hans H. Fortmann, G. H. Schröder, C. H. Carstens, Theodor Fritz, 12 Delegaten.
6. Chicago.....	31	F. H. Bergmann, Louis Scherbaum, Rob. Kästner, Rob. Burger, Alfred Wild, F. G. Gerlich, Aug. Zapp, Max Oppenheimer, Chas. Detlow, Fritz Czolbe, B. Engelhardt, Emil Schulz, E. Heinke, Otto Dreifel, John Menzer, Chas. Cobelli, Leopold Grand, Jacob Ingenthron, Carl Alvin, Carl Klein, Carl Staiber, H. Hartung, James Schneider, Jul. Bahlteich, Georg Pfeiffer, Chas. Beckmann, Leopold Neumann, Herm. Fajholz, Max Wolter, Otto Greubel, Chas. Frank, 31 Delegaten.
7. Philadelphia.....	22	H. L. Weise, Herm. Dähnert, 2 Delegaten.
8. New Jersey.....	14	Noah Guter, 1 Delegat.
9. Central New York.....	3	Emil Gröner, 1 Delegat.
10. Pittsburg.....	38	Herm. Schuster, Wm. Kaiser, Aug. Buchholz, Fritz Silers, Jul. Wild, H. G. Blödel, Ernst Herklog, Chas. W. Belz, Jacob Engel, Herm. Groth, 10 Delegaten.
11. Missouri Valley.....	5	J. H. Roth, Phil. Andres, Stephan Kostlan, S. C. Kettler, Otto Wurl, 5 Delegaten.
12. Minnesota.....	4	Albert Steinhäuser, J. W. Dräger, Fritz Küttner, Wm. Pfänder, 4 Delegaten.
13. Oberer Mississippi.....	16	Hy. Vollmer, Ed. Vischer, Gus. Donald, Wm. Reuter, John Hill, Ed. Kaufmann, Wm. Siemsen, H. Wahle, H. Korn, C. Hagemann, J. Farmer, Dr. A. Richter, H. Hensen, L. Dipfel, F. Harbach, D. Goepel, G. Bökelmann, H. Lehmhuis, H. Schlipp, A. Danquard, H. Grümmmer, J. Albers, C. Wohlenborg, F. Knuth, H. Roehlt, H. Schneefloth, M. Ingwersen, P. Luthers, — Jakobsen, H. Kramer, G. Kühl, A. Peterson, 32 Delegaten.
14. Rocky Mountain.....	7	C. Schäfer, G. Schirmer, Wm. Aley, Wm. Wächter, J. Schmitt, Robt. C. Hilgard, 6 Delegaten.
15. New Orleans.....	1	Ed. D. Deuß (Chicago), 1 Delegat.

16. Central Illinois.....	6	Oskar Lang, Fred Lorenz, A. Oppenheimer, C. J. Mezger, F. Hauber, Jul. Dietrich, 6 Delegaten.
17. Pacific.....	8	Wm. Waterstraat (Chicago) 1 Delegat.
18. Connecticut.....	10	Dr. C. Arnold, 1 Delegat.
20. Lake Erie.....	12	Fritz Linn, F. A. Berger, Louis Uhl, Gustav Halbach, Otto Mildner, 5 Delegaten.
21. West-New York.....	8	Moritz Schmidt, 1 Delegat.
22. Ohio.....	13	Robert C. Georgi, Bernh. Fröhlich, Geo. J. Dieterle, Wm. Boltz, Gustav Eckstein, 5 Delegaten.
23. Florida.....	1	Adolph Georg (Chicago), 1 Delegat.
24. Südlicher Central.....	4	Geo. H. Pfaff, 1 Delegat.
26. Süd-California.....	4	Emil Dapprich (Milwaukee), 1 Delegat.
27. Kansas.....	14	Aug. Hohn, John Buch, 2 Delegaten.
28. West-Massachusetts.....	2	Leo. Lando, 1 Delegat.

In der Tagfagung sind 26 Bezirke, welche zu 347 Stimmen berechtigt sind, durch 180 Delegaten vertreten. Nicht vertreten sind der Turnbezirk „Nord-Pacific“, 1 Stimme, entschuldigt, und der „Südantische Turnbezirk“, 1 Stimme, nicht entschuldigt.

Der Bundesvorort ist vertreten durch:

Hermann Lieber, erster Sprecher;
 Theo. Stempfel, erster Schriftwart;
 Peter Scherer, zweiter Schriftwart;
 A. C. Mezger, Schatzmeister;
 Robert Nig,
 Phil. Rappaport,
 Henry Victor,
 Henry Suder,
 Hugo Fischer,
 Geo. Vonnegut,
 Curt Toll.

Unterzeichnet:

Max Stern.
 Heinrich Hartung.
 Heinrich Huhn.
 C. Helfensteller.
 Henry Bollmer.

Die Empfehlung betreffs Aenderung der Statuten wurde dem Ausschuss für Rubricirung überwiesen. Der übrige Theil des Berichtes wurde angenommen.

Permanente Organisation.

Delegat Höchster von Chicago beantragte, einen Ausschuß zur Nominierung der permanenten Beamten zu ernennen.

Der Antrag wurde angenommen. Der Vorsitzende ernannte folgenden Ausschuß:

H. C. Blödel, Pittsburg;
J. C. Gremer, St. Louis;
G. Pfeiffer, Chicago;
B. Fröhlich, Cincinnati;
G. Donald, Davenport.

Auf Antrag H. Huhn's ernannte der Vorsitzende folgenden Ausschuß zur Ernennung der stehenden Ausschüsse:

J. B. Huchting, Wisconsin;
Max Oppenheimer, Chicago;
Philip Andres, Missouri Valley;
R. Georgi, Cincinnati;
Carl Stahl, New York;
L. Uhl, Lake Erie;
W. Ahrens, St. Louis.

Dem alten Turner-Pionier W. Pfänder von Neu-Ulm, der seinen 76. Geburtstag feierte, wurde von den Delegaten ein dreifaches „Gut Heil!“ ausgebracht.

Pfänder dankte für die ihm dargebrachte Ovation und ermahnte die Delegaten, an dem deutschen Turnwesen und der deutschen Sprache festzuhalten.

Bericht des Ausschusses für permanente Organisation.

An die 20. Tagung des Nordamerikanischen Turnbundes.

Gut Heil!

Der Ausschuß für permanente Organisation organisierte sich, wie folgt:

H. C. Blödel, Vorsitzender;
Gustav Donald, Schriftwart.

Der Ausschuß nominirt für das Amt des 1. Sprechers: Emil Wallber vom Turnbezirk „Wisconsin“, und Heinrich Hartung vom Turnbezirk „Chicago“.

Für das Amt des 2. Sprechers: Edward Vischer vom Turnbezirk „Oberer Mississippi“ und Adolf Georg vom Turnbezirk „Florida“.

Für das Amt des 1. Schriftwirts: Noah Guter vom Turnbezirk „New Jersey“ und August Buchholz vom Turnbezirk „Pittsburg“. Der Ausschuß empfiehlt, daß Derjenige der beiden Letztgenannten, welcher die geringste Stimmenzahl erhält, als zweiter Schriftwart fungiren soll.

Zeichnet der Ausschuß:

H. C. Blödel, Vorsitzender.
G. Donald, Schriftwart.
Georg E. Pfeiffer.
J. E. Gremer.
B. Fröhlich.

Der Bericht wurde angenommen.

Die Wahl ergab folgendes Resultat:

Wahl des ersten Sprechers.

Turn-Bezirke.	Bundes- Stimmen.	Wallber.	Partung.
1. New York.....	23	23	—
2. Indiana.....	19	19	—
3. St. Louis.....	42	42	—
4. New England	22	—	22
5. Wisconsin	18	18	—
6. Chicago.....	31	—	31
7. Philadelphia	22	11	11
8. New Jersey.....	14	14	—
9. Central-New York.....	3	—	3
10. Pittsburg.....	38	19	19
11. Missouri Valley	5	5	—
12. Minnesota.....	4	2	2
13. Oberer Mississippi	16	15½	½
14. Rocky Mountain.....	7	—	7
15. New Orleans.....	1	—	1
16. Central Illinois.....	6	2	4
17. Pacific.....	8	—	8
18. Connecticut.....	10	—	—
19. Süd Atlantischer.....	1	—	—
20. Lake Erie.....	12	—	12
21. West-New York.....	8	—	—
22. Ohio.....	13	13	—
23. Florida	1	—	1
24. Südl. Central.....	4	—	4
25. Nord-Pacific.....	1	—	—
26. Süd-California	4	—	4
27. Kansas.....	14	14	—
28. Westl. Massachusetts	2	—	2
Total.....	349	197½	131½

Wallber somit gewählt.

Wahl des zweiten Sprechers.

Turn-Bezirke.	Bundes- Stimmen.	Georg.	Kischer.
1. New York.....	23	23	—
2. Indiana	19	14	5
3. St. Louis.....	42	—	42
4. New England	22	22	—
5. Wisconsin.....	18	18	—
6. Chicago	31	31	—
7. Philadelphia	22	22	—
8. New Jersey.....	14	—	14
9. Central-New York.....	3	3	—
10. Pittsburg	38	19	19
11. Missouri Valley.....	5	—	5
12. Minnesota	4	4	—
13. Oberer Mississippi.....	16	—	16
14. Rocky Mountain	7	3½	3½
15. New Orleans.....	1	1	—
16. Central Illinois.....	6	3	3
17. Pacific	8	—	8
18. Connecticut	10	—	—
19. Süd Atlantischer.....	1	—	—
20. Lake Erie.....	12	12	—
21. West-New York.....	8	—	—
22. Ohio.....	13	—	13
23. Florida.....	1	—	1
24. Südl. Central.....	4	4	—
25. Nord-Pacific	1	—	—
26. Süd-California.....	4	4	—
27. Kanjas	14	—	14
28. Westl. Massachusetts.....	2	2	—
Total.....	349	185½	143½

Georg gewählt.

Wahl der Schriftwarte.

Turn-Bezirke.	Bundes- Stimmen.	Guter.	Sachholz.
1. New York.....	23	23	—
2. Indiana	19	16	9
3. St. Louis.....	42	42	—
4. New England.....	22	22	—
5. Wisconsin.....	18	17	1
6. Chicago.....	31	—	21
7. Philadelphia	22	20	2
8. New Jersey.....	14	—	14
9. Central New York.....	3	3	—
10. Pittsburg	38	38	—
11. Missouri Valley.....	5	—	5
12. Minnesota	4	4	—
13. Oberer Mississippi.....	16	15	1
14. Rocky Mountain.....	7	7	—
15. New Orleans.....	1	—	1
16. Central-Illinois	6	3	3
17. Pacific.....	8	4	4
18. Connecticut.....	10	—	—
19. Süd-Atlantischer.....	1	—	—
20. Lake Erie.....	12	12	—
21. West-New York.....	8	—	—
22. Ohio.....	13	8	5

23. Florida	1	1	—
24. Südl. Central	4	—	4
25. Nord-Pacifc	1	—	—
26. Süd-California	1	4	—
27. Kansas	14	8	6
28. Westl. Massachusetts	2	—	—
Total	349	241	86

Guter als erster, Buchholz als zweiter Schrift =
wart gewählt.

Ein Antrag auf Vertagung wurde mit 221 gegen 106 Bundesstimmen
verworfen.

Abstimmung über Vertagung.

Turn-Bezirke.	Bundes- Stimmen.	Dafür.	Dagegen.
1. New York	23	—	23
2. Indiana	19	19	—
3. St. Louis	42	—	42
4. New England	22	22	—
5. Wisconsin	18	—	18
6. Chicago	31	31	—
7. Philadelphia	22	—	22
8. New Jersey	14	—	14
9. Central New York	3	—	3
10. Pittsburg	38	—	38
11. Missouri Valley	5	—	5
12. Minnesota	4	4	—
13. Oberer Mississippi	16	—	16
14. Rocky Mountain	7	7	—
15. New Orleans	1	1	—
16. Central Illinois	6	6	—
17. Pacific	8	—	8
18. Connecticut	10	—	—
19. Süd-Atlantischer	1	—	—
20. Lake Erie	12	12	—
21. West-New York	8	—	—
22. Ohio	13	—	13
23. Florida	1	—	1
24. Südl. Central	4	—	4
25. Nord-Pacifc	1	—	—
26. Süd-California	4	4	—
27. Kansas	14	—	14
28. Westl. Massachusetts	2	—	—
Total	349	106	221

Die erwählten Beamten nahmen hierauf ihre Sitze ein.

Von Delegat H u h n wird folgendes Schreiben des Seminarvereins ver-
lesen, von der Versammlung entgegen genommen und an den Ausschuß für
Seminarangelegenheiten verwiesen:

An die 20. Tagtagung des Nordamerikanischen Turnerbundes:
Gut Heil!

Die 20. Generalversammlung des Seminarvereins sendet Ihnen anbei herzlichen Gruß und wünscht Ihnen besten Erfolg in Ihrer Arbeit. Wir halten es für unsere Pflicht, Ihrem Vorort öffentlich unsere Anerkennung für die Bereitwilligkeit auszudrücken, mit der er bei der Lösung der Seminarfrage unseren Wünschen entgegengekommen ist und wir sind fest überzeugt, daß die gegenwärtige Lösung zum Besten beider Vereinigungen dienen wird.

Da durch die gegenwärtigen Contrakte uns größere finanzielle Opfer auferlegt werden, so hoffen wir, daß die Mitglieder des Nordamerikanischen Turnerbundes in ihren Kreisen für eine recht kräftige Unterstützung unseres Seminars wirken mögen.

Im Auftrage des Seminarvereins

Albert Wallber, Sekretär.

Hierauf folgte Vertagung bis 2 Uhr Nachmittags.

Roah Guter, Schriftwart.

Nachmittagsitzung.

Die Versammlung wurde vom Sprecher Wallber zur festgesetzten Zeit eröffnet.

Das Protokoll der Vormittags-Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Als Ausschuß für Geschäftsregeln wurden ernannt: F. P. Becker, St. Louis; Julius Bahlreich, Chicago; Edward Löw, Wisconsin; R. Wölfer, Indiana; Chs. Mezger, Central Illinois.

Ausschuß für Rubricierung der Empfehlungen: A. C. Blödel, Pittsburg; F. A. Bergmann, Chicago; Otto Kallmeyer, St. Louis.

Der Ausschuß für Geschäftsregeln reichte folgenden Bericht ein:

An die 20. Bundestagtagung.

Gut Heil!

Der Ausschuß empfiehlt die Annahme der Geschäftsregeln der 19. Tagtagung. Dieselben lauten, wie folgt:

1. Cushing's parlamentarische Regeln sollen der Tagtagung als Leitfaden dienen.
2. Der Sprecher soll eine Rednerliste führen.
3. Ein Antrag auf Schluß der Rednerliste ist statthast.
4. Nach Annahme des Antrages auf Schluß der Debatte hat der Sprecher den vorliegenden Antrag sofort zur Abstimmung zu bringen.
5. Kein Redner darf mehr als zwei Mal und jedes Mal nicht länger als fünf Minuten über ein und denselben Gegenstand sprechen. Dem Antragsteller soll die Schlußrede erlaubt sein.

6. Alle Anträge und Beschlüsse sind beim Schriftführer schriftlich einzureichen, mit Ausnahme der Anträge auf „Schluß der Debatte“, „Schluß der Redner-Liste“, „Auf den Tisch zu legen“ und Vertagung.
7. Alle eingebrachten Anträge sollen ohne Debatte dem „Rubricierungs-Ausschuß“ überwiesen werden, welcher dieselben den „Stehenden Ausschüssen“ zu übermitteln hat.
8. Alle durch den Rubricierungs-Ausschuß so zu verweisenden schriftlichen Anträge müssen bis Montag Mittag ein Uhr eingereicht sein.
9. Das Tagesprotokoll soll jeden Abend vor Vertagung verlesen und angenommen werden.

Der Ausschuß:

Francis P. Becker.

J. Bahlteich.

Edward Löw.

Chs. J. Mezger.

R. F. Wölfer.

Die Empfehlung des Ausschusses wurde angenommen.

Bericht des Ausschusses für Zusammensetzung der
stehenden Ausschüsse.

An die 20. Tagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Der Ausschuß empfiehlt die Zusammensetzung der stehenden Ausschüsse, wie folgt:

Platform. A. L. Weise, Philadelphia; F. P. Becker, St. Louis; L. Bahlteich, Chicago; E. Lischer, Oberer Mississippi; Theo. Fritz, Wisconsin; Fritz Linn, Lake Erie; L. Steinhart, New England; H. Zippe, Indiana; Phil. Andres, Missouri Valley; A. C. Blödel, Pittsburg; Rob. Nix, Vorort.

Statuten. G. Pfeifer, Chicago; W. Köhling, St. Louis; F. Silers, Pittsburg; A. Steinhäuser, Minnesota; C. Mezger, Central-Illinois; J. Roth, Missouri Valley; M. Stern, Indiana; A. Loew, Wisconsin; F. A. Berger, Lake Erie; A. Hohn, Kansas; B. Fröhlich, Ohio; Rob. Nix und Ph. Rappaport, Vorort.

Bundesangelegenheiten. G. Höchster, Indiana; W. Waterstraat, Pacific; H. Vollmer, Oberer Mississippi; L. Neumann, Chicago; W. Volz, Ohio; J. Buch, Kansas; J. Cremer, St. Louis; H. Huhn, Wisconsin; S. Donald, Oberer Mississippi.

Turnlehrerseminar. H. Hartung, Chicago; H. E. Arnold, Connecticut; G. Dapprich, Süd-California; F. B. Huchting, Wisconsin; H. Schuster, Pittsburg; R. Georgi, Ohio; W. Träger, Minnesota; C. Cobelli, Chicago; D. Steiner, St. Louis; C. Gröner, Central-New York; G. Vonnegut und Th. Stempel, Vorort.

Praktisches Turnen. A. Kindervater, St. Louis; S. Brosius, Wisconsin; G. Wagenborn, Indiana; R. Stahl, New York; C. Hedrich, St. Louis; G. Eckstein, Ohio; F. Gerlich, Chicago; A. Rapp, Chicago; D. Lang, Central-Illinois; H. Pfaff, Süd-Atlantischer; H. Groth, Pittsburg; W. Trüschler, St. Louis; Steph. Kostlan, Missouri Valley; Jul. Dörker, Indiana; D. Schmidt, Indiana; G. Wittich, St. Louis; Rud. Weber, Chicago; H. Suder und H. Fischer, Vorort.

Finanz-Ausschuß. A. Häppler, St. Louis; C. Erolbe, Chicago; G. Halbach, Lake Erie; G. Dorfner, Wisconsin; W. Kaiser, Pittsburg; G. Ditterle, Ohio; H. Victor, und A. Mezger, Vorort.

Geistige Bestrebungen. Dr. Hans Forkmann, Wisconsin; W. Ahrens, St. Louis; L. Ingenthron, Chicago; E. Hertlog, Pittsburg; H. Dähmert, Philadelphia; Peter Scherer, Vorort.

Bundes-Organ. E. Helfensteller, St. Louis; L. Uhl, Lake Erie; J. Engel, Pittsburg; Chas. Dettlow, Chicago; G. H. Schröder, Wisconsin.

J. B. Huchting.
Max Oppenheimer.
William Ahrens.
Louis Uhl.
Philip Andres.
Robt. C. Georgi.
Karl Stahl.

Der Bericht wurde mit dem Zusatz angenommen, daß alle anwesenden Turnlehrer und Bezirksturnwarte und R. Weber vom Schweizer Turnverein in Chicago Mitglieder des technischen Ausschusses sein sollen.

Bericht des Ausschusses für Rubricirung.

An die 20. Tagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Der Ausschuß für Rubricirung organisierte sich durch Erwählung von Turner H. C. Blödel zum Vorsitzenden und Otto Kallmeyer zum Schriftwart.

Es gingen 14 Empfehlungen ein, nämlich: eine vom Turnbezirk „Süd-California“, zwei vom Turnbezirk „Connecticut“, drei vom Turnbezirk „Chicago“, eine vom Turnbezirk „Pittsburg“, eine vom Turnbezirk „New England“, eine von der „Chicago Turngemeinde“, eine vom Turnbezirk „Rock Mountain“, eine vom „Southwest Turnverein“, Philadelphia, und drei vom Turnbezirk „New York“, welche den betreffenden Ausschüssen übergeben wurden.

H. C. Blödel, Vorsitzender.
Otto Kallmeyer, Schriftwart.
Fred. H. Bergmann.

Der Bericht wurde angenommen. Die Empfehlungen des Bundesvororts wurden ebenfalls an die verschiedenen Ausschüsse überwiesen.

Hierauf folgte Vertagung bis Montag Vormittag 10 Uhr.

Noah Guter,
Schriftwart.

Zweiter Tag.

Davenport, Iowa, den 7. Juli 1902.

Sprecher Wallber eröffnete die Versammlung.

Das Protokoll der gestrigen Versammlung wurde verlesen und angenommen. Die Delegatenliste wurde verlesen.

Folgende Depesche wurde verlesen:

Philadelphia, Pa., 7. Juli 1902.

Nordamerikanischer Turnerbund, Turner Hall, Davenport, Iowa.

Macht liegt in der Meinung Stärke, drum Glück auf zum großen Werke.

Deutsch-Amerikanischer National-Bund.

Die Depesche wurde mit Beifall entgegengenommen.

Bericht des Ausschusses für Plattform.

An die 20. Tagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Der Ausschuss organisierte sich durch die Wahl von A. Weise von Philadelphia zum Vorsitzenden und J. Bahlreich von Chicago zum Schriftführer.

Die Resolution des Turnbezirks „Chicago“, die Besteuerung des Kirchenguthums betreffend, lag dem Ausschusse zur Berathung vor. Für dieselbe wurde seitens des Ausschusses mit 9 gegen 2 Stimmen folgende Resolution substituiert:

„Wir empfehlen, den Bundesvorort zu beauftragen, sich mit der „American Secular Union“, der Freethought Association“ und dem „Bunde der Freien Gemeinden und Freidenker-Vereine von Nordamerika“ in Verbindung zu setzen, um mit diesen Organisationen gemeinsam für die Besteuerung des Kirchenguthums, wie sie in § 16 unserer Principienerklärung gefordert wird, zu arbeiten.“

Ferner wurde auf Anregung des Turnbezirks „Chicago“ beschlossen: Den Vereinen und Bezirken zu empfehlen, für freie Lieferung von Schulbüchern an alle Schüler von Seiten der Gemeinde bez. des Staates einzutreten.

Der Ausschuß:

A. Weise, Vorsitzer.
J. Bahlteich, Schriftführer.
Th. Friß.
C. Fischer.
H. G. Zippe.
F. Linn.
W. Klen.
L. Steinhart.
Ph. Andres.
F. P. Becker.
H. C. Blöbel.

Der Bericht wurde entgegen genommen. An der Debatte theiligten sich Neumann, Petersen, Vollmer, Rappaport, Huhn, Friß, Bergmann, Arnold, Guler, Hartung, Bahlteich und Georg.

Auf Antrag von Röhr wurde die Debatte geschlossen und der Bericht des Ausschusses angenommen.

Bericht des Ausschusses für geistige Bestrebungen.

An die 20. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Euer Ausschuß für geistige Bestrebungen organisirte sich mit Turner W. Ahrens als Vorsitzenden und H. H. Forkmann als Schriftwart.

Der Ausschuß empfiehlt, wie folgt:

1. Die Empfehlungen des Bundesvororts, wie sie auf Seite XX—XXVI des Jahresberichtes sich vorfinden, in ihrem ganzen Umfang anzunehmen, und insbesondere dem Vorschlag der Festspielsdichtungen entsprechende Wichtigkeit zu verleihen.

2. Eine Zuschrift des Turnbezirks „Wisconsin“, einen Theil des Berichtes des zweiten Sprechers betreffend, wird empfehlend einberichtet und der Vorort angewiesen, Schritte im angedeuteten Sinne zu thun.

Dieser Bericht an die 39. Tagssagung des Turnbezirks „Wisconsin“ war, wie folgt:

„Es ist aber noch eine zweite Sache, welche ich dieser Tagssagung an's Herz legen möchte.

Mit tiefem Bedauern, aber ohne wirksame Abhilfe schaffen zu können, sind wir Alle tagtäglich Zeuge davon, daß unsere Jugend mehr und mehr der deutschen Sprache abtrünnig wird. Dies ist Thatsache und diese Thatsache nicht sehen, heißt einfach sie nicht sehen wollen. Nun sind ja die Gründe für diese Erscheinung vielerlei Art und ihrer Natur nach so complicirt, daß wir sie hier nicht im Einzelnen besprechen können. Ein Grund aber scheint mir bisher nicht die gebührende Beachtung gefunden zu haben, und ich behaupte, daß dieser Grund einer der allerwichtigsten und ausschlaggebendsten ist: nämlich, daß die englische Kinder- und Jugendliteratur die deutsch-amerikanische, ja, sagen wir es nur ge-

rade heraus, die deutsche überhaupt an innerem Werth und äußerer Ausstattung bei Weitem übertrifft.

Ich möchte nicht mißverstanden werden. Ich spreche nicht von Literatur im Allgemeinen. Aber so großartig und gewaltig die deutsche Sprache in Fiction und Dichtung vertreten ist, so mager ist ihr Beitrag für das Verstandes- und Herzensgebiet unserer Jüngsten und der heranwachsenden Jugend. Abgesehen vom Märchen, in dem ja der deutsche Träumer immer Meister war, ist unsere Jugendliteratur erschreckend dürftig und reizlos. Dies ist der Fall bei unseren bunten Bilderbüchern, einem Gebiet, auf dem der Englisch-Amerikaner geradezu glänzt. Es ist der Fall bei unseren deutschländischen Jugendschriften, die sich auch nicht im Entferntesten mit ähnlichen englischen Publikationen vergleichen lassen und schon in ihrer äußeren Ausstattung weit zurückstehen. Es ist auch der Fall bei den Schriften für die sog. reifere Jugend. Wenngleich auf diesem Gebiete das deutsche Schriftthum nicht gerade arm ist, so leidet doch dieser Literaturzweig fast durchweg an einem süßlichen, moralisirenden Ton, der die lebendige Wirkung beinahe aufhebt, Beispiele die Ch. Schmidt'schen Erzählungen, Rosa von Tannenburg, die Insel Felsenburg u. s. w.

Wollen wir aber unsere Sprache den Kindern erhalten, so müssen Schritte gethan werden, diesen Kindern eine passende Lektüre zu verschaffen. Eine Kinder- und Jugendliteratur, welche Auge, Herz und Phantasie der Kleinen packt und fesselt und nicht lösläßt, bis der Sprachsinn und die Liebe für die Sprache fest eingewurzelt sind, eine Lektüre, welche Sprachlehre ist, ohne es zu scheinen, kurz Jugendwerke für lebendige, frische Kinder mit gesunden Sinnen und hellem Blick — das ist es, was uns Noth thut und was wir haben müssen.

Nun können wir freilich durch Tagungsbeschuß keine Schriftsteller schaffen, aber wir können vielleicht vorhandenes Talent in entsprechende Bahnen lenken. Das ist immerhin eine Aufgabe, die des Versuches wohl werth ist und darum geht mein Vorschlag dahin:

Die Tagung möge die nächste Bundestagung für diese Idee zu interessiren suchen, und zwar mit dem Endzweck, den Bundesvorort zu beauftragen, ein Preisausschreiben ergehen zu lassen. Sollten besonders treffliche Arbeiten einlaufen, so soll der Bundesvorort gehalten sein, für ihren Verlag und ihre buchhändlerische Verbreitung unter der deutschen Jugend Amerikas Sorge zu tragen.

Ich bin mir sehr wohl bewußt, daß dieser Plan Vielen als abenteuerlich erscheinen wird, und ich versichere, daß es einzig die Erkenntniß der absoluten Nothwendigkeit eines Schrittes in dieser Richtung war, die mich veranlaßte, diesen Vorschlag zu machen.

Hans H. Forkmann.

Wir empfehlen also, daß der Vorort des Bundes eine allgemeine und internationale Concurrenz für die drei besten Jugenderzählungen, welche einen Umfang von 50 Druckseiten nicht übersteigen dürfen, ausschreibe.

Es sei dem Bundesvorort überlassen, die Bestimmungen für diese Concurrenz auszuarbeiten und zu veröffentlichen.

Der Ausschuß für geistige Bestrebungen:

William Ahrens, Vorsizer.
H. H. Forkmann, Schriftwart.
E. Herkloß.
H. Dähner.
Jacob Ingenthron.
Peter Scherer.

Der Bericht wurde paragraphenweise verlesen und angenommen.

Bericht des Ausschusses für Statuten.

An die 20. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Die Sitzung des Ausschusses wurde durch den temporären Vorsitzenden G. L. Pfeiffer eröffnet. Folgende Mitglieder waren anwesend: G. L. Pfeiffer, Chicago; W. Köhling, St. Louis; F. Eilers, Pittsburg; A. Steinhäuser, Minnesota; C. Mehger, Central-Illinois; M. Stern, Indiana; Ed. Löw, Wisconsin; A. Hohn, Kansas; B. Fröhlich, Ohio; R. Nix und P. Rappaport, Beisitzer seitens des Vororts.

Folgende Mitglieder waren abwesend: J. Roth, Mississippi Valley; F. A. Berger, Lake Erie, erschien später.

Pfeiffer wurde zum permanenten Vorsitzenden und Nix zum Secretär gewählt.

1. Der Ausschuss empfiehlt, dem § 51 der Statuten folgende Fassung zu geben:

§ 51. Die Bezirke sind zu der folgenden Zahl von Bundesstimmen berechtigt:

Bis zu 100 Mitgliedern zu einer Stimme, für jede weiteren 100 Mitglieder oder für mehr als die Hälfte dieser Zahl zu einer weiteren Stimme.

Ein Delegat kann sämtliche Stimmen seines Bezirks vertreten; doch soll die Zahl der von einem Bezirke gewählten Delegaten nicht größer sein, als die Zahl der Bundesstimmen des Bezirks.

2. Der „Southwart Turnverein“ beantragt, den § 133 der Statuten dahin abzuändern, daß statt einer Zweidrittel-Majorität künftig nur eine einfache Majorität der abgegebenen Bundesstimmen zur Statutenänderung nöthig sein soll. Der Ausschuss erklärte sich einstimmig gegen die Empfehlung des Antrages.

3. Die Empfehlung des Bundesvororts betreffs Aufnahme von Frauen gelangte dann zur Verlesung. Der Vorort empfiehlt, dem § 67 der Statuten Folgendes hinzuzufügen:

„Den Bundesvereinen ist es gestattet, auch Frauen als Mitglieder aufzunehmen. Weibliche und männliche Mitglieder eines Vereins haben in allen Vereins-, Bezirks- und Bundesangelegenheiten gleiche Rechte und gleiche Pflichten; doch sollen Vereine, die noch keine Frauen aufgenommen haben, nicht gezwungen sein, Abgangs- und Reisefarten, welche Frauen ausgestellt wurden, anzuerkennen.“

Da diese Frage auf jeden Fall von der Tagssagung gründlich erörtert werden wird, so hätte ein näheres Eingehen auf dieselbe seitens des Ausschusses keinen Zweck. Der Ausschuss beschränkte sich daher darauf, eine Abstimmung darüber vorzunehmen und berichtet der Tagssagung das Resultat derselben.

Von den 9 zur Zeit anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern stimmten für die Empfehlung des Vororts 4, gegen die Empfehlung des Vororts 5.

4. Die Turnbezirke „New York“ und „New England“ empfehlen, die Bundestagssagungen in Zukunft alle vier Jahre abzuhalten. Der Ausschuss beschloß einstimmig, diese Empfehlung nicht gutzuheißen.

5. Die Empfehlung des Turnbezirks „New York“, die gegenwärtige, in den Statuten enthaltene Kreiseinteilung beizubehalten, wurde einstimmig als überflüssig auf den Tisch gelegt.

6. Der Ausschuß empfiehlt der Tagsatzung, dem § 122 der Statuten die folgende Fassung zu geben:

§ 122. Falls an einen Bezirksvorort eine Appellation gelangt, in welcher ein Verein Partei ist, dem eine Majorität der Mitglieder des Vororts angehört, so soll der Vorort die Appellation an den Vorort eines anderen Bezirks verweisen.

Für den Ausschuß:

R. Nix, Secretär.

Der Bericht wurde entgegen genommen und zur Debatte aufgelegt. § 1 wurde mit 322½ gegen 6½ Stimmen angenommen.

Abstimmung über Vertretung der Bezirke.

Turn-Bezirke.	Bindes- Stimmen.	Dafür	Dagegen.
1. New York.....	23	23	—
2. Indiana	19	19	—
3. St. Louis.....	42	42	—
4. New England	22	22	—
5. Wisconsin.....	18	18	—
6. Chicago.....	31	30	1
7. Philadelphia.....	22	22	—
8. New Jersey.....	14	14	—
9. Central-New York.....	3	3	—
10. Pittsburg	38	38	—
11. Missouri Valley	5	5	—
12. Minnesota	4	4	—
13. Oberer Mississippi	16	10½	5½
14. Rocky Mountain.....	7	7	—
15. New Orleans.....	1	1	—
16. Central-Illinois	6	6	—
17. Pacific.....	8	8	—
18. Connecticut.....	10	10	—
19. Süd-Atlantischer.....	—	—	—
20. Lake Erie.....	12	12	—
21. West-New York.....	8	—	—
22. Ohio.....	13	13	—
23. Florida.....	1	1	—
24. Südl. Central.....	4	4	—
25. Nord-Pacific	—	—	—
26. Süd-California.....	4	4	—
27. Kansas.....	14	14	—
28. Westl. Massachusetts.....	2	2	—
Total.....	349	322½	6½

Ueber die zweite Empfehlung des Ausschusses entspann sich eine lebhafte Debatte, an welcher sich Dähnert, Bollmer, Donald, Rappaport, Petersen, Georg und Steinhardt beteiligten. Die Empfehlung des Ausschusses wurde mit 224 gegen 108 Stimmen angenommen.

Abstimmung über § 2 des Berichtes.

Turn-Bezirke.	Bundes- Stimmen.	Dafür.	Dagegen
1. New York.....	23	23	—
2. Indiana	19	14	5
3. St. Louis.....	42	39	3
4. New England.....	22	4	18
5. Wisconsin.....	18	12	6
6. Chicago	31	3	27
7. Philadelphia	22	11	11
8. New Jersey.....	14	14	—
9. Central-New York.....	3	3	—
10. Pittsburg	38	34	4
11. Missouri Valley.....	5	5	—
12. Minnesota.....	4	4	—
13. Oberer Mississippi.....	16	16	—
14. Rocky Mountain.....	7	—	7
15. New Orleans.....	1	—	1
16. Central-Illinois	6	3	3
17. Pacific.....	8	—	8
18. Connecticut.....	10	—	10
19. Süd-Atlantischer.....	1	—	—
20. Lake Erie.....	12	3	3
21. West-New York.....	8	—	—
22. Ohio.....	13	13	—
23. Florida.....	1	1	—
24. Südl. Central.....	4	4	—
25. Nord-Pacific.....	1	—	—
26. Süd-California	4	4	—
27. Kansas.....	14	14	—
28. Westl. Massachusetts.....	2	—	2
Total.....	349	224	108

Die Empfehlung des Bundesvororts, den Vereinen die Aufnahme von Frauen zu gestatten, wurde vom Ausschusse ohne Empfehlung einberichtet. Für den Vorort sprachen Rappaport und Nix. Ferner theilnahmen sich an der Debatte: Pfeiffer, Chicago; Petersen, St. Louis; Fortmann, Wisconsin; Bollmer, Oberer Mississippi; Hedrich, St. Louis; Uhl, Lake Erie; Schmidt, Indiana; Stahl, New York; Bahlreich, Chicago; Donald, Oberer Mississippi; Bergmann, Chicago; Löw, Wisconsin; Dähnert, Philadelphia; Deuk, New Orleans; W. Volk, Ohio; Helfensteller, St. Louis; Stern, Chicago; Georgi, Ohio; Frit, Wisconsin.

Die Empfehlung wurde mit 154 1/5 dafür und 183 4/5 Stimmen dagegen abgelehnt.

Abstimmung über Aufnahme von Frauen.

Turn-Bezirke.	Bundes- Stimmen.	Dafür.	Dagegen.
1. New York.....	23	8	15
2. Indiana.....	19	6	13
3. St. Louis.....	42	4 1/5	37 4/5
4. New England.....	22	22	—
5. Wisconsin.....	18	5	13
6. Chicago	31	31	—
7. Philadelphia	22	5	17
8. New Jersey.....	14	8	6

9. Central New York.....	3	3	—
10. Pittsburg.....	38	11½	26½
11. Missouri Valley.....	5	2	3
12. Minnesota.....	4	4	—
13. Oberer Mississippi.....	16	½	15½
14. Rocky Mountain.....	7	—	7
15. New Orleans.....	1	1	—
16. Central Illinois.....	6	4	1
17. Pacific.....	8	8	—
18. Connecticut.....	10	10	—
19. Süd-Atlantischer.....	1	—	—
20. Lake Erie.....	12	12	—
21. West-New York.....	8	—	—
22. Ohio.....	13	—	13
23. Florida.....	1	1	—
24. Südl. Central.....	4	2	2
25. Nord-Pacific.....	1	—	—
26. Süd-California.....	4	4	—
27. Kansas.....	14	—	14
28. Westl. Massachusetts.....	2	2	—
Total.....	349	154 1/5	183 4/5

§§ 4, 5 und 6 des Berichtes wurden einstimmig angenommen.

Bericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten.

An die 20. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

In der Versammlung des Ausschusses für Bundesangelegenheiten waren folgende Mitglieder anwesend: Emil Höchster, Indiana; Leopold Neumann, Chicago; Gust. Donald, Oberer Mississippi; John Buch, Kansas; H. Vollmer, Oberer Mississippi; W. Bolz, Ohio; H. Huhn, Wisconsin; Waterstraat, Pacific; J. E. Gremer, St. Louis.

Höchster wurde als Vorsitzender, Neumann als Schriftwart gewählt.

Als Bundesvorortsbezirk empfiehlt der Ausschuß der Tagssagung den Turnbezirk „Indiana“ mit Sitz in Indianapolis.

Als Orte für Abhaltung der nächsten Tagssagung wurden dem Ausschuß empfohlen: Pittsburg, New York und St. Louis.

Der Ausschuß empfiehlt die Beibehaltung des in Philadelphia gefaßten Beschlusses, das nächste Bundesturnfest im Jahre 1905 abzuhalten.

Ferner empfohlen, daß Indianapolis als Festort gewählt und der Sociale Turnverein mit der Leitung des Festes beauftragt werde.

Der Ausschuß für Bundesangelegenheiten empfiehlt, daß die Vorortsbehörde des Bundes bevollmächtigt werde, allen Turnern, welche ununterbrochen 50 Jahre dem Nordamerikanischen Turnerbunde angehören, ein Ehrendiplom auszustellen.

Emil Höchster, Vorsitzender.

Leopold Neumann, Schriftwart.

Die erste Empfehlung, den Turnbezirk „Indiana“ für die nächsten zwei Jahre mit dem Bundesvorort, Sitz in Indianapolis, zu betrauen, wurde einstimmig angenommen.

Für Abhaltung der Tagfagung wurden New York, Pittsburg und St. Louis vorgeschlagen. Stahl von New York leistete Verzicht auf die Ehre, da seine Instruktionen dahin lauten, sich nur dann um die Tagfagung zu bewerben, wenn dieselbe in 4 Jahren stattfinden würde.

Die Abstimmung war folgende: St. Louis 81½, Pittsburg 256½ Stimmen.

Abstimmung über Tagfagung.

Turn-Bezirke.	Bundes- Stimmen.	St. Louis.	Pittsburg.
1. New York.....	23	—	23
2. Indiana.....	19	5	14
3. St. Louis.....	42	—	42
4. New England.....	22	—	22
5. Wisconsin.....	18	6	12
6. Chicago.....	31	—	31
7. Philadelphia.....	22	—	22
8. New Jersey.....	14	—	14
9. Central New York.....	3	—	3
10. Pittsburg.....	38	38	—
11. Missouri Valley.....	5	—	5
12. Minnesota.....	4	—	4
13. Oberer Mississippi.....	16	6	10
14. Rocky Mountain.....	7	—	7
15. New Orleans.....	1	1	—
16. Central-Illinois.....	6	1	4
17. Pacific.....	8	8	—
18. Connecticut.....	10	—	10
19. Süd-Atlantischer.....	1	—	—
20. Lake Erie.....	12	—	12
21. West-New York.....	8	—	—
22. Ohio.....	13	6½	6½
23. Florida.....	1	—	1
24. Südl. Central.....	4	4	—
25. Nord-Pacific.....	1	—	—
26. Süd-California.....	4	—	4
27. Kansas.....	14	6	8
28. Westl. Massachusetts.....	2	—	2
Total.....	349	81½	256½

Auf Antrag der St. Louiser Delegaten wurde darauf die Wahl Pittsburgs zu einer einstimmigen gemacht.

Die folgende Depesche wurde verlesen:

New York, N. Y., 7. Juli 1902.

An die 20. Bundestagfagung des Nordamerikanischen Turnerbundes, Davenport, Iowa.
Harmonischen Verlauf und Erfolg münfchend, sowie ein kräftiges Gut Heil! den versammelten Delegaten zursendend.

Louis Weide,

Erster Sprecher der 19. Bundestagfagung.

Die Depesche wurde mit Beifall entgegen genommen und auf Antrag dem Protokoll einverleibt.

Zunächst gelangte die Empfehlung des Ausschusses, das Bundesturnfest im Jahre 1905 in Indianapolis abzuhalten, zur Debatte.

Von St. Louis lag folgende Einladung von der Ausstellungs-Commission vor, die verlesen wurde:

To ERNEST HELFENSTELLER, Chairman, St. Louis delegates, c. o. Turner Hall, Davenport, Iowa.

We extend a most hearty invitation to the Nord Amerikanischer Turner Bund to hold the next Bundes-Fest in St. Louis in 1904 at the World's Fair Grounds. We offer you an arena for ten thousand active Turners and a like seating capacity, or larger if necessary. Music and all necessary implements will be furnished free of charge. Financial assistance and cheap railroad facilities to be agreed upon by a committee, representing your body, and the executive committee of the exposition. We feel that St. Louis is entitled to the honor of the Bundes Turnfest in 1904 in view of the fact that St. Louis is one of the largest districts of the Nord Amerikanischer Turner Bund, and in view of the fact that the German element of the Mississippi Valley has taken a very prominent part in the World's Fair, commemorating the Louisiana Purchase. All nations will be represented at the World's Fair and nothing will be left undone to make the Bundes Turnfest of 1904 the largest, most comprehensive and most successful National Turnfest in the history of the Nord Amerikanischer Turner Bund. The World's Fair, being an international affair, will give the Nord Amerikanischer Turner Bund an opportunity to display to the world the great progress they have achieved in physical culture, hygiene and athletic sports. The citizens of St. Louis will gladly welcome the Nord Amerikanischer Turner Bund in 1904, remembering the great services the Turners have rendered St. Louis in the past. They will make the Bundes Turnfest one of the leading features of the World's Fair which will assure you of the fullest support, possible on our part. Twenty-five thousand children, representing the physical culture classes of our public school system, will participate in the exercises, furnishing the greatest demonstration in favor of education of the body as well as the mind, and the result derived therefrom will evolve the best means of education of extending physical culture in the public schools of this country on the largest scale possible. Come to St. Louis in 1904 and you will be welcomed as guests of our city.

DAVID R. FRANCIS,

President, Louisiana Purchase Exposition Co.

JOHN SCHROERS,

Chairman Committee on Physical Culture.

Chicago wünschte ebenfalls die Abhaltung des Festes im Jahre 1904, um gelegentlich der Olympischen Spiele das deutsche Turnwesen zu zeigen. Weisse von Philadelphia beantragte, die Angelegenheit für Mittwoch als erstes Geschäft auf die Tagesordnung zu setzen und die weitere Verhandlung bis dahin zu sistiren. — Der Antrag wurde abgelehnt.

Dr. Arnold von New Haven war der Ansicht, daß sowohl in St. Louis während der Ausstellung, wie in Chicago während der Olympischen Spiele die deutsche Turnerei vertreten sein sollte. Es wäre jedoch nicht nöthig, ein Bundesturnfest abzuhalten. Die betreffenden Kreise könnten die Veranstaltungen übernehmen. Das Bundesturnfest könnte deshalb doch im Jahre 1905 stattfinden.

Gröner beantragte, die Empfehlung des Ausschusses dahin zu amendiren, daß das Bundesturnfest im Jahre 1904 stattfinden soll. — Das Amendement wurde mit 300 gegen 37 Stimmen verworfen und die Empfehlung des Ausschusses angenommen.

Abstimmung über Bundesturnfest.

Turn-Bezirke.	Bundes- Stimmen.	1904.	1905.
1. New York.....	23	—	23
2. Indiana	19	—	19
3. St. Louis.....	42	—	42
4. New England	22	—	22
5. Wisconsin.....	18	—	18
6. Chicago.....	31	31	—
7. Philadelphia	22	—	22
8. New Jersey.....	14	—	14
9. Central-New York.....	3	3	—
10. Pittsburg	38	—	38
11. Missouri Valley.....	5	3	2
12. Minnesota.....	4	—	4
13. Oberer Mississippi.....	16	—	16
14. Rocky Mountain	7	—	7
15. New Orleans.....	1	—	1
16. Central Illinois.....	6	—	6
17. Pacific	8	—	8
18. Connecticut.....	10	—	10
19. Süd Atlantischer.....	1	—	—
20. Lake Erie.....	12	—	12
21. West-New York.....	8	—	—
22. Ohio.....	13	—	13
23. Florida	1	—	1
24. Südl. Central.....	4	—	4
25. Nord-Pacific	1	—	—
26. Süd-California.....	4	—	4
27. Kansas	14	—	14
28. Westl. Massachusetts.....	2	—	—
Total.....	349	37	300

Auf Antrag von Nix wurde die Abstimmung über den Antrag, das Bundesturnfest in Indianapolis abzuhalten, bis zum Dienstag Vormittag verschoben.

Die nächste Empfehlung des Ausschusses inbetreff der Ausstellung von Diplomen an alle Turner, die 50 Jahre Mitglieder des Turnerbundes sind, wurde einstimmig angenommen.

S u d e r stellte die Frage, in welcher Weise sich der Bund an der Ausstellung in St. Louis und an den Olympischen Spielen in Chicago betheiligen werde. Die Angelegenheit wurde an den Ausschuß für Bundesangelegenheiten zur Berichterstattung überwiesen.

Die Geschäftsregeln wurden hierauf suspendirt und von der Verlesung des Protokolls Abstand genommen.

Vertagung bis Dienstag 10 Uhr Vormittags.

Noah Guter, Schriftwart.

Dritter Tag.

Davenport, Dienstag, den 8. Juli 1902.

Die Versammlung wurde zur bestimmten Zeit vom Sprecher Wallber zur Ordnung gerufen.

Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und angenommen.

Bundessprecher Lieber erklärte, daß Indianapolis den Bundesvorort für die nächsten zwei Jahre wieder annehme, jedoch das Bundesturnfest ablehnen müsse.

Der Ausschuß empfahl dann, das Bundesturnfest in Newark, N. J., abzuhalten.

Delegat Guter erklärte, daß er von seinem Verein keine Instructionen betreffs der Annahme des Festes erhalten habe. Er sei deshalb nicht im Stande, dafür zu bürgen, daß der „Newark Turnverein“ das Fest übernehmen werde.

Löw beantragte, den Beschluß, das Bundesturnfest im Jahre 1905 abzuhalten, in Widererwägung zu ziehen. — Hiergegen erhob sich eine lebhafteste Opposition, worauf der Antrag zurückgezogen wurde.

Hierauf wurde folgender Antrag gestellt: Das Bundesturnfest im Jahre 1905 in Newark, N. J., abzuhalten. Sollte jedoch der betreffende Verein sich weigern, das Fest zu übernehmen, so soll der Bundesvorort eine andere Feststadt bestimmen. — Wurde einstimmig angenommen.

Zweiter Bericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten.

An die 20. Tagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Alle Mitglieder des Ausschusses, bis auf Donald, der sich entschuldigte, waren anwesend. Höchster führte den Vorsitz, Neumann fungierte als Schriftwart.

Der Ausschuß beschloß, der Bundestagsagung folgende Empfehlungen zu unterbreiten:

1. Im Auftrage der Bundestagsagung einen Plan für eine würdige Vertretung der Turnerschaft bei der Ausstellung in St. Louis und bei den Olympischen Spielen auszuarbeiten, empfiehlt der Ausschuß Folgendes:

Wir empfehlen, daß der Bundesvorort ermächtigt werde, für turnerische Agitation auf der Weltausstellung in St. Louis und bei den Olympischen Spielen in Chicago, eine Summe von nicht mehr als \$2000 zu verausgaben. Der Turnbezirk „St. Louis“ und die Turnvereine von Chicago sollen dem Vorort ein genaues und ausführliches Programm unterbreiten, welches dem Vorort zur Prüfung und Genehmigung unterbreitet werden muß, ehe die bewilligte Summe zu dem angegebenen Zweck ganz oder theilweise zwischen den betreffenden Bezirken getheilt werden darf. Auch soll der Vorort beauftragt werden, für eine turnerische Ausstellung in St. Louis zu sorgen, ähnlich wie dies bei der Columbischen Ausstellung in Chicago der Fall war, und deren Kosten aus der bewilligten Summe zu bestreiten sind. — Diese Empfehlung wurde von der Tagfagung zum Beschluß erhoben.

2. Der Bundesvorort soll ermächtigt werden, zur Gründung eines „Germanischen Museums“ \$250 zu verausgaben und zu gleicher Zeit beauftragt werden, die einzelnen Bezirke zu veranlassen, für denselben Zweck Beiträge zu sammeln. — Auch dieser Passus des Berichtes wurde angenommen.

3. Der Ausschuß empfiehlt die Annahme folgender, vom Turnbezirk „Chicago“ eingereichter Resolution:

„In Anbetracht dessen, daß die jetzige Bundesregierung wiederholt durch ihre Verwaltungsbeamten, wie General-Postmeister Madden, Jugendwächter Comstock und die Pressensoren, nicht nur auf den Philippinen-Inseln, sondern auch in den Ver. Staaten die Pressfreiheit durch Maßregelung und Unterdrückung von ihnen mißliebigen Zeitungen aufgehoben hat;

„In Anbetracht dessen, daß die von der Constitution gewährleistete Pressfreiheit eine der wichtigsten Grundlagen für die Fortdauer der freiheitlichen Institutionen unseres Landes ist;

„In Anbetracht dessen, daß der Nordamerikanische Turnerbund stets für die Rechte und Freiheiten des Volkes eingetreten ist,

„Sei beschlossen, daß die 20. Tagfagung des Nordamerikanischen Turnerbundes, welche zur Zeit in Davenport, Iowa, abgehalten wird, gegen die fortgesetzte Verletzung der Pressfreiheit durch Justiz- und Verwaltungsbeamte protestirt und den Bundesvorort beauftragt, diese Protestbeschlüsse zur Kenntniß des Präsidenten der Vereinigten Staaten, des Senates und des Abgeordnetenhauses zu bringen.“

Emil Höchster, Vorsitzender.
Leopold Neumann, Schriftwart.
William Bolz.
Heinrich Huhn.
John Buch.
Gustav Donald.
Henry Bollmer.
J. C. Gremer.
Wm. T. Waterstraat.

Folgende Znschrift von Carl Eberhardt wurde verlesen:

Begründung des Antrags des New England Turnbezirks' dem Germanischen Museum moralische und finanzielle Unterstützung angedeihen zu lassen.

Seit Bestehen des Nordamerikanischen Turnerbundes war es sein Bestreben, alle gemeinnützigen deutschen Unternehmungen auf amerikanischem Boden nach allen Kräften zu fördern und hat dadurch die Achtung aller Deutsch-Amerikaner, ohne Ansehen der politischen oder religiösen Anschauungen, erworben und erhalten. Die Gründung eines Germanischen Museums hier in Amerika hat, oder sollte doch das wärmste Interesse eines jeden Deutschen hier hervorrufen; ganz gewiß aber jedes Turners. Sind doch die Hauptbestrebungen des Bundes erzieherischer Natur. Wir haben nun in dem Verein zur Begründung eines Germanischen Museums einen Bundes- und Gesinnungsgenossen gefunden, dem wir brüderlich die Hand reichen und den wir in seinem edlen, selbstlosen Unternehmen kräftigst unterstützen sollten. Die Behörden der Harvard Universität übergeben dem Germanischen Museums-Verein ein Gebäude unentgeltlich; jedoch die Kunstgegenstände für das Museum und alle Unterhaltungskosten müssen durch den Verein, oder durch Ehenkungen von Personen oder Gesellschaften aufgebracht werden. Der Turnerbund wird nach meiner Ueberzeugung sich freuen, Gelegenheit zu haben, wieder einmal auf's Neue zu beweisen, daß er seiner alten Tradition: gemeinnützige edle deutsche Unternehmungen zu unterstützen, treu geblieben ist.

Wenn wir, die wir an der Wiege dieses für uns Alle so ehrenden großen Unternehmens stehen, uns erlauben, den Turnerbund darauf aufmerksam zu machen, so mag wohl der Umstand dazu beitragen, daß wir alle mehr oder weniger Lokalpatriotismus besitzen. Jedoch die Lokalfrage hat nichts mit dem Prinzip der Sache zu thun, es sollte den Turner in Californien ebenso freuen wie uns hier im Osten, daß hochwürdige patriotische Männer sich diese schwierige Aufgabe gestellt haben und alles einsetzen werden, sie auch glänzend zu lösen. Die Harvard Universität ist die bedeutendste und größte Universität in Amerika und es soll der größtmöglichen Anzahl Studenten der Vortheil und Nutzen des Museums zugute kommen. Auch können wir die Stifter und Leiter (die theilweise Turner sind) persönlich und sind überzeugt, daß sie das Institut im denselben Sinn, der dem Turnerbund aufgetragen ist, führen werden.

Dem Nordamerikanischen Turnerbund gebührt die Ehre, die erste große deutsche Vereinigung zu sein, die den Anfang macht, diesem großartigen Unternehmen hilfreich die Hand zu reichen. Andere Organisationen werden unserem Beispiel folgen; deshalb die Bitte an die Tagssagung, nobel wie immer, dieser Sache entgegen zu kommen, der Turnerbund ehrt sich dadurch selbst.

Wenn die finanzielle Lage es erlaubt, sollte der Bund 500 Dollars bewilligen und die Bezirke, resp. Vereine durch Bewilligungen oder durch Veranstaltungen von Festlichkeiten dem Project noch weitere Unterstützung zukommen zu lassen. Hier in Boston ist in dieser Beziehung schon erfolgreich agitiert worden und große Projekte sind noch in Aussicht.

Turner, laßt uns unserem Namen Ehre machen und der Welt von Neuem beweisen, daß wir als amerikanische Bürger germanischen Blutes unsere Pflicht erkennen und demgemäß handeln.

Carl Eberhardt.

Bahlteich beantragte, Empfehlung 3 im zweiten Bericht des Ausschusses für Bundesangelegenheiten durch Einschiebung folgender Sätze zu amendiren:

„In Anbetracht der Thatfache, daß sich im Staate New York Richter gefunden haben, welche einen Redacteur in allen Instanzen zu Gefängnißstrafe verurtheilten, weil er einen Aufsatz veröffentlichte, den Karl Heinzen vor 50 Jahren geschrieben hat, einen Artikel, der damals und später bei vielfachem Nachdruck unbeanstandet geblieben ist, und

„In Anbetracht der Thatfache, daß durch diese Verurtheilung ein Präcedenzfall geschaffen worden ist, dem zufolge jeder Schriftsteller mit Vergewaltigung bedroht ist, u. s. w.“

Löw beantragte, das Amendement von Bahlteich auf den Tisch zu legen. Der Antrag wurde mit 187 gegen 151 Stimmen verworfen.

Abstimmung über Löw's Antrag.

Turn-Bezirke.	Bundes- Stimmen.	Dafür.	Dagegen.
1. New York.....	23	—	23
2. Indiana.....	19	16	3
3. St. Louis.....	42	37	5
4. New England	22	—	22
5. Wisconsin	18	12	6
6. Chicago.....	31	—	31
7. Philadelphia	22	—	22
8. New Jersey.....	14	14	—
9. Central-New York.....	3	—	3
10. Pittsburg.....	38	30½	7½
11. Missouri Valley	5	5	—
12. Minnesota.....	4	—	4
13. Oberer Mississippi	16	15½	½
14. Rocky Mountain.....	7	—	7
15. New Orleans.....	1	—	1
16. Central Illinois.....	6	1	4
17. Pacific.....	8	—	8
18. Connecticut.....	10	—	10
19. Süd Atlantischer.....	1	—	—
20. Lake Erie.....	12	—	12
21. West-New York.....	8	—	—
22. Ohio.....	13	13	—
23. Florida.....	1	—	1
24. Südl. Central.....	4	—	4
25. Nord-Pacific.....	1	—	—
26. Süd-California	4	—	4
27. Kansas.....	14	7	7
28. Westl. Massachusetts	2	—	2
Total.....	349	151	187

Eine der längsten und leidenschaftlichsten Debatten, welche während der ganzen Tagssitzung geführt wurden, erfolgte nun über das Wahlrecht'sche Amendement. An derselben theilnahmen sich Vertreter von fast sämtlichen Bezirken. Nachdem man vier Stunden lang debattirt hatte, erfolgte die Abstimmung mit folgendem Resultat: Dafür 108; dagegen 228 Stimmen.

Abstimmung über Wahlrecht's Amendement.

Turn-Bezirke.	Bundes- Stimmen.	Dafür.	Dagegen.
1. New York.....	23	—	23
2. Indiana.....	19	—	19
3. St. Louis.....	42	3	39
4. New England.....	22	22	—
5. Wisconsin	18	6	12
6. Chicago	31	31	—
7. Philadelphia	22	11	11
8. New Jersey.....	14	—	14
9. Central-New York.....	3	3	—
10. Pittsburg	38	—	38
11. Missouri Valley.....	5	—	5
12. Minnesota	4	3	1
13. Oberer Mississippi.....	16	—	16
14. Rocky Mountain.....	7	7	—
15. New Orleans.....	1	1	—

16. Central-Illinois	6	3	2
17. Pacific	8	8	—
18. Connecticut	10	—	10
19. Süd-Atlantischer	1	—	—
20. Lake Erie	12	—	12
21. West-New York	8	—	—
22. Ohio	12	—	13
23. Florida	1	—	1
24. Südl. Central	4	4	—
25. Nord-Pacific	1	—	—
26. Süd-California	4	4	—
27. Kansas	14	—	14
28. Westl. Massachusetts	2	2	—
Total	349	108	228

Arnold beantragte, Empfehlung 3 im zweiten Berichte des Ausschusses für Bundesangelegenheiten an den Ausschuß zur Revision zurück zu verweisen. — Angenommen.

Boillmer beantragte Vertagung bis Nachmittags um 2 Uhr. — Angenommen.

Nachmittagsfikung.

Sprecher Walber eröffnete die Versammlung zur festgesetzten Zeit. Derselbe machte die Mittheilung, daß Turner Kitter, Mitglied der Davenport Turngemeinde, gestorben sei, und forderte die Delegaten auf, sein Andenken durch Erheben von den Sigen zu ehren.

Der Ausschuß für Bundesangelegenheiten legte nun Empfehlung 3 seines zweiten Berichtes in folgender Fassung vor:

„In Anbetracht dessen, daß unter der jetzigen Bundesregierung wiederholt durch Verwaltungsbeamte, beziehungsweise Pressensoren nicht nur auf den Philippinen-Inseln, sondern auch in den Vereinigten Staaten die Pressfreiheit durch Maßregelung und Unterdrückung von ihnen mißliebigen Zeitungen aufgehoben wurde;

„In Anbetracht, daß die von der Constitution gewährleistete Pressfreiheit eine der wichtigsten Grundlagen für die Fortdauer der freiheitlichen Institutionen unseres Landes ist;

„In Anbetracht, daß der Nordamerikanische Turnerbund stets für die Rechte und Freiheiten des Volkes eingetreten ist:

„Sei beschlossen, daß die 20. Tagung des Nordamerikanischen Turnerbundes, welche zur Zeit in Davenport, Iowa, abgehalten wird, gegen die fortgesetzte Verletzung der Pressfreiheit durch Justiz- und Verwaltungsbeamte protestirt und den Bundesvorort beauftragt, diese Protest-Beschlüsse zur Kenntniß des Präsidenten der Vereinigten Staaten, des Senates und des Abgeordnetenhauses zu bringen.“

Die 20. Tagung des Nordamerikanischen Turnerbundes spricht dem Deutschamerikanischen Centralbund seine aufrichtige Sympathie für dessen Be-

strebungen aus und verspricht demselben seine moralische Unterstützung und thatkräftige Mithilfe.

Hierauf gelangten die beiden vom Ausschuß für Bundesangelegenheiten eingereichten Berichte zur Annahme.

Bericht des Finanz-Ausschusses.

An die 20. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Der Finanz-Ausschuß berichtet hiermit, daß er den Jahresbericht des Schatzmeisters über Einnahmen und Ausgaben vom 1. April 1900 bis 1. April 1901, sowie dessen Bericht über Einnahmen und Ausgaben vom 1. April 1901 bis 1. April 1902, mit den Büchern des Bundes und den Quittungen verglichen und richtig befunden hat.

Wir erlauben uns, das geprüfte "Balance Sheet" vom 1. April 1902 vorzulegen.

Activa.

Bundes-Turnhalle.....	\$25000.00
Certificat des D. A. Lehrerseminars.....	200.00
Turngeräthe.....	4115.10
Mobiliar.....	90.83
Liederbuch.....	425.20
Bar "American National Bank".....	1733.71
Ausstehende Bezirksbeiträge.....	874.20
Ausgeliehen „on call“, zinstragend.....	6000.00
Noten (Turnlehrer).....	2149.50
Vorräthige Diplome.....	120.00
Bundesstatuten.....	34.65
Legatenkonto	3350.35

\$44093.54

Passiva, keine.

Gesamtwertth.....\$44093.54

Wir erlauben uns zur selben Zeit Auszüge vom „Verlust und Gewinn“ (Loss and Gain) vorzulegen. — Der Turnerbund hat von folgenden Quellen in den zwei Jahren (schließend am 1. April 1902) die folgenden Netto Einnahmen:

Bundes-Beiträge 1901.....	\$6801.20
" " 1902.....	6147.50
Aufnahmegebühren.....	\$12948.70
Diplome.....	42.00
	26.95
Interessen, Dividenden u. s. w.....	345.81
Legatenkonto (jetzt erst in Bundes Händen).....	3287.38
	\$16650.84

Ausgaben und Verluste.

Salär der Bundesbeamten für 2 Jahre.....	\$3275.00
Turn = Buch (von den Büchern als ohne finanz. Werth abge- schrieben).....	1340.80
Englisches Buch (von den Büchern als ohne finanz. Werth ab- geschrieben).....	45.50
Drucksachen.....	2213.82
Turnlehrerseminar.....	743.45
Porto.....	198.26
Allgemeine Unkosten.....	465.53
Reiseunkosten.....	571.50
Miethe.....	460.00
Unkosten des Bundes-Turnfestes in Philadelphia.....	2949.61
Turnlehrertag.....	319.00
Diverse Beträge, den Bezirken und Vereinen erlassen.....	99.60
Agitation (1 Jahr).....	274.16
	\$12956.23

Somit hat der finanzielle Stand des Turnerbundes sich während der letzten zwei Jahre um \$3694.61 erhöht oder gebessert.

Wir beantragen, die Empfehlung des Bundesvororts, \$5000.00 als permanenten Fond anzulegen und die daraus entspringenden Zinsen zur Unterstützung für Zöglinge des Turnlehrerseminars zu verwenden, zum Beschluß zu erheben.

Der Schatzmeister des Bundesvororts hat die Gebühren für den von ihm gestellten "Surety Bond" im Betrage von \$25.00 aus seiner eigenen Tasche entrichtet. Das Committee beantragt, daß die Bundestagsagung diesen Betrag aus der Bundeskasse zurück erstattet und daß der Bund auch in Zukunft solche Unkosten trägt.

Albert H. Häfeler,
Fritz Czolbe,
G. W. J. Dieterle,
G. H. Dorfner,
Gus. Halbach,
Henry Victor.

Der Bericht wurde verlesen und nebst Empfehlungen angenommen. Auf Antrag wurde beschlossen, den Vorort zu beauftragen, mit der Collectirung der ausstehenden Gelder, welche eine Anzahl Turnlehrer schulden, von jetzt an schärfer vorzugehen.

Folgende Depesche wurde verlesen:

Philadelphia, Pa., 7. Juli 1902.

North American Turner Bund Convention, Davenport, Iowa.

Gut Heil!

Turngemeinde in Sitzung sendet herzliche Glückwünsche. Mögen Eure Verhandlungen von echt turnerischem Geiste beseelt sein.

Henry Schwemmer, Sprecher.

Mit Beifall entgegen genommen und dem Protokoll einverleibt.

Bericht des Ausschusses für Turnlehrerseminar.
An die 20. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Der Ausschuß organisirte sich durch die Wahl von Turner Dr. Heinrich Hartung zum Vorsitz und Turner Emil Gröner zum Secretär. Alle Mitglieder des Ausschusses, mit Ausnahme von Turner Georgi von Ohio, waren anwesend.

Nach einer gründlichen Besprechung der vom Bundesvorort der Tagssagung unterbreiteten Beschlüsse, empfiehlt Ihr Ausschuß dieselben mit einigen Zusätzen und Amendirungen zur Annahme:

1. Die bisherigen Maßnahmen und Handlungen des Vororts in der Angelegenheit betreffs des Turnlehrerseminars seien hiermit gutgeheißen.

2. Die Leitung des Turnlehrerseminars, sowie die Erledigung aller auf dieselbe Bezug habenden Angelegenheiten soll in der Zukunft ausschließlich in den Händen des Vororts liegen.

3. Der Vorort hat das Recht, zu seiner Unterstützung, sowie zur Beobachtung des Turnlehrerseminars aus Mitgliedern der Milwaukee'r Vereine einen Ausschuß zu ernennen und jederzeit in der Besetzung dieses Ausschusses solche Aenderungen vorzunehmen, die er für nöthig erachtet.

4. Der Vorort soll das nominelle Besitzrecht alles Eigenthums des Bundes haben. Das Directorium des Turnlehrerseminars ist angewiesen, dem Vorort alles in seinen Händen befindliche bewegliche und unbewegliche Eigenthum, einschließlich des sogenannten Legatencontos, zu übertragen. Die Form der Uebertragung soll von dem Vorort bestimmt werden, und dieser soll das Recht haben, es in eigenem Namen oder als Trustee, oder sonstwie zu übernehmen, und um allen gesetzlichen Formen zu genügen, soll er auch das Recht haben, eine Separatorganisation vorzunehmen.

Bestimmungen über das Turnlehrerseminar.

Kurse, Zöglinggruppen und Diplome.

§ 1. Der Unterricht im Turnlehrerseminar bezweckt: 1. Die Zöglinge dieser Anstalt zu Berufsturnlehrern auszubilden (einjähriger Kursus). 2. Die Zöglinge des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars zu befähigen, in den Volksschulen Turnunterricht zu erteilen (dreijähriger Kursus).

§ 2. Zögling s g r u p p e n. — Die Zöglinge des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars werden als Gruppe A bezeichnet. Die Zöglinge des Turnlehrerseminars werden nach ihrer geistigen Bildungsstufe und ihrer Kenntniß der deutschen und der englischen Sprache in die Gruppen B, C und D eingetheilt.

G r u p p e A. — Alle körperlich befähigten Zöglinge des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars sind verpflichtet, behufs Ausbildung als Turnlehrer am Turnunterricht theilzunehmen. Zeitweilige sowohl als dauernde Vossprechung von dieser Pflicht kann nur durch das Zeugniß des vom Lehrerseminar angestellten Arztes erlangt werden. Diplom A: Als Turnlehrer für Volksschulen.

G r u p p e B. — Männliche Zöglinge des Turnlehrerseminars, welche die für Aufnahme in die Unterklasse oder die Mittelklasse des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars erforderliche geistige Reife und mindestens die für Aufnahme in die Unterklasse nöthige Kenntniß der deutschen

Sprache besitzen. **Diplom B:** Als Turnlehrer für Bundesvereine und deren Schulen.

Gruppe C. — Männliche und weibliche Zöglinge des Turnlehrerseminars, welche das Diplom einer vom Bundesvorort anerkannten High School oder höheren Schule vorgelegt oder bei der Aufnahmeprüfung eine gleichwerthige geistige Reife und gründliche Kenntniß der englischen Sprache bekundet haben, ohne die für Aufnahme in die Oberklasse des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars erforderliche Kenntniß der deutschen Sprache zu besitzen. **Diplom C:** Als Turnlehrer für Volksschulen und höhere Schulen.

Gruppe D. — Männliche und weibliche Zöglinge des Turnlehrerseminars, welche das Diplom einer vom Bundesvorort anerkannten High School oder höheren Schule vorgelegt oder bei der Aufnahmeprüfung eine gleichwerthige geistige Reife und gründliche Kenntniß der englischen Sprache bekundet haben, und außerdem die zur Aufnahme in die Oberklasse des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars nöthige Kenntniß der deutschen Sprache besitzen. **Diplom D:** Als Turnlehrer für Volksschulen und höhere Schulen, sowie für Bundesvereine und deren Schulen.

§ 3. **Cursum** für Zöglinge des Turnlehrerseminars.

1. Turnen. Turnsprache (deutsch und englisch). Geräthekunde. Unterrichtsziele. Der Turnunterricht in Vereinsschulen, in Volksschulen und in höheren Schulen. (Lehrer: Der technische Leiter.)

2. Geschichte des Turnwesens, mit besonderer Berücksichtigung von Turnsystemen, die mit dem deutschen in Concurrenz treten. Grundsätze und Forderungen des Nordamerikanischen Turnerbundes. (Lehrer: Der technische Leiter.)

3. Anatomie und Physiologie.

4. Heilgymnastik und Heilkunde für den Turnplatz.

5. Turn- und Volksgefang.

6. Erziehungslehre.

7. Grundzüge der Culturgeschichte.

8. Deutsche Sprache und Litteratur.

9. Englische Sprache und Litteratur.

In den Fächern 1—7 bilden die Gruppen B, C und D soweit als thunlich eine Klasse, welche jedoch in den vom Director des Lehrerseminars zu bezeichnenden Fächern mit Lehrerseminarclassen combinirt wird. In den Fächern 8 und 9 werden die Zöglinge des Turnlehrerseminars individuell nach Maßgabe ihrer Sprachkenntnisse und ihrer Bildungsstufe in die entsprechenden Classen des Lehrerseminars eingereiht.

§ 4. **Zöglingen**, welche die vom Bundesvorort anzuordnende Abgangsprüfung bestehen, wird das Turnlehrerdiplom der betreffenden Gruppe ertheilt.

§ 5. **Alle Diplome** müssen in englischer Sprache abgefaßt sein und vom Bundespräsident, vom Bundessecretär, sowie von den beiden Seminar-directoren unterzeichnet sein.

Aufnahmebedingungen.

§ 6. **Erfordernisse zur Aufnahme** in das Turnlehrerseminar:

- a) Sittlicher Charakter.
- b) Gesunder, wohlgebauter Körper.
- c) Genügende Uebung im Turnen.

d) Befähigung zur Aufnahme in eine der Gruppen B, C, D. Weibliche Bewerber um Aufnahme müssen befähigt sein, entweder in die Gruppe C oder in die Gruppe D einzutreten. (§ 2.)

e) Bei Bewerbern männlichen Geschlechts, Mitgliedschaft in einem Bundesturnverein; bei weiblichen Bewerbern, Empfehlung zur Aufnahme in das Seminar durch Beschluß eines Bundesturnvereins.

f) Nichtangehörigen des Turnerbundes soll der Eintritt in das Turnlehrerseminar gegen Entrichtung eines Schulgeldes gestattet werden. Die Festsetzung der Höhe dieses Schulgeldes soll dem Bundesvorort überlassen sein.

§ 7. Anmeldung und Vorprüfung.

a) Jeder Bewerber um Aufnahme hat sich unter Angabe seiner Adresse schriftlich beim Vorstand des Bezirks, zu dem der betreffende Bundesverein (§ 6, e) gehört, anzumelden. Dem Aufnahmegesuch müssen folgende Zeugnisse hinsichtlich der Erfordernisse b, c und e des § 6 beiliegen: Ueber b, Zeugniß eines praticirenden Arztes; über c, Zeugniß des Turnlehrers des betreffenden Bundesvereins oder, wenn dieser keinen Turnlehrer hat, des Turnlehrers eines anderen Bundesvereins; über e, Bescheinigung durch Sprecher und Schriftwart des Vereins. Dem Bezirksvorstand ist es eintretenden Falles gestattet, das Zeugniß eines Vereinsturnwarts über genügende Uebung im Turnen entgegenzunehmen.

b) Der Bezirksvorstand unterwirft selbst oder durch eine von ihm ernannte Prüfungscommission den Bewerber einer mündlichen und schriftlichen Vorprüfung in Bezug auf allgemeine Bildung und Beherrschung der deutschen und der englischen Sprache (vgl. § 2). Diese Vorprüfung wird lediglich zu dem Zwecke abgehalten, solchen Bewerbern, die keine Aussicht auf Bestehen der Aufnahmeprüfung haben, die Reise zum Seminarort und die damit verknüpften Kosten zu ersparen; entscheidend für die Aufnahme ist erst das Ergebniß der vom technischen Leiter des Turnlehrerseminars und dem Prüfungsausschuß des Lehrerseminars geleiteten Aufnahmeprüfung (§ 8).

c) Fällt die Vorprüfung günstig aus, so schickt der Bezirksvorstand den von ihm oder der Prüfungscommission unterschriebenen Prüfungsbericht mit den schriftlichen Prüfungsarbeiten, dem Aufnahmegesuch, den Zeugnissen über b, c und e des § 6 und einer vom Bewerber selbst verfaßten Lebensbeschreibung in deutscher oder englischer Sprache innerhalb der festgesetzten Frist an die Adresse: Technical Director of Normal School of N. A. G. U. 558—568 Broadway, Milwaukee, Wis.

d) Der technische Leiter des Turnlehrerseminars und der Director des Lehrerseminars entscheiden auf Grund der eingesandten Schriftstücke über die Zulassung zur Aufnahmeprüfung. Die Entscheidung wird dem Bewerber spätestens zwei Wochen vor der Aufnahmeprüfung vom technischen Leiter mitgetheilt.

e) Wenn dem Aufnahmegesuch das Diplom oder eine beglaubigte Abschrift des Diploms einer High School oder einer höheren Schule beiliegt, so ist der Bezirksvorstand ermächtigt, nach eigenem Ermessen dem Bewerber die Vorprüfung in Bezug auf allgemeine Bildung und Kenntniß der englischen Sprache zu erlassen.

f) Böglinge des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars, die sich zur Aufnahme in das Turnlehrerseminar melden, sind von der Vorprüfung dispensiert.

§ 8. Aufnahmeprüfung.

a) Die Aufnahmeprüfungen beider Seminare werden gleichzeitig im Seminargebäude zu Milwaukee abgehalten.

b) Die Aufnahmeprüfung des Turnlehrerseminars zerfällt in zwei Abtheilungen:

I. Der technische Leiter des Turnlehrerseminars prüft sämtliche Bewerber in Bezug auf körperliche Befähigung und Uebung im Turnen. Bezüglich des Gesundheitszustandes werden die Bewerber von einem Arzt untersucht.

II. Der Prüfungsausschuß des Lehrerseminars leitet die Prüfung in Bezug auf allgemeine Bildung und Sprachkenntnisse. Zöglinge des Lehrerseminars sind von dieser Prüfung dispensiert. Bei Bewerbern, welche das Diplom einer vom Bundesvorort anerkannten High School oder höheren Schule besitzen, ist die Prüfung auf die deutsche Sprache beschränkt.

c) Der technische Leiter des Turnlehrerseminars und der Prüfungsausschuß des Lehrerseminars entscheiden in gemeinschaftlicher Sitzung über die Aufnahme der Bewerber, sowie über deren Einreihung in die Gruppen B, C und D.

Stipendien für Zöglinge des Turnlehrerseminars.

§ 1. Der Bundesvorort ist ermächtigt, Zöglingen des Turnlehrerseminars (d. h. Bundesangehörigen, von ihren resp. Vereinen empfohlen) auf Grund dieser Bestimmungen Stipendien (Geldunterstützungen ohne Verpflichtung zur Rückzahlung) zu erteilen.

§ 2. Ein volles Stipendium beträgt \$126 und wird vom 1. December bis zum 31. Mai in sieben Monatsraten zu je \$18 ausbezahlt.

§ 3. Die für Stipendien zur Verfügung gestellten Beträge sind aus der Bundeskasse an eine besondere Stipendienkasse abzuführen, deren Bestand sich auf ein Rentenconto und ein Zuschußconto vertheilt.

§ 4. Vor dem 20. Juli 1902, und später alljährlich am 1. Juni, ist dem Rentenconto ein Betrag in der Höhe der im vorhergehenden Verwaltungsjahre erreichten Gesamtsumme der Einkünfte aus Legaten und der Zinsen auf ausgeliehene Bundesgelder zuzuweisen. Die dem Rentenconto überwiesenen Beträge dürfen nur zu Stipendien verwendet werden. Sollte das Rentenconto am 31. Mai nach Auszahlung der letzten Monatsraten einen Rest aufweisen, so bleibt dieser für das nächste Schuljahr stehen.

§ 5. Wenn das Rentenconto am 1. Juni nach Empfang des durch § 4 bestimmten Betrages weniger als \$378 (den Betrag für drei volle Stipendien) aufweist, so ist die fehlende Summe aus der Bundeskasse dem Zuschußconto zu überweisen, aber erst nach völliger Erschöpfung des Rentencontos zu Stipendienzahlungen zu verwenden. Der nicht verausgabte Rest des Zuschußcontos wird am 31. Mai an die Bundeskasse zurückbezahlt.

§ 6. Wenn das Rentenkonto am 1. Juni \$378, oder ein höheres Vielfaches von \$126, um \$63 oder mehr übersteigt, so ist der Bundesvorort ermächtigt, den zur Verleihung eines weiteren vollen Stipendiums erforderlichen Restbetrag dem Zuschußconto aus der Bundeskasse zuzuweisen.

§ 7. Die Zahl der für das nächste Schuljahr zur Verfügung stehenden Stipendien ist im Juni im Bundesorgan zu veröffentlichen.

§ 8. Stipendien dürfen nur solchen Zöglingen zugesprochen werden, die sich während der ersten drei Monate des Schuljahres durch Fleiß und Thätigkeit ausgezeichnet haben, den Cursus aber nicht aus eigenen Mitteln vollenden können.

§ 9. Ein Stipendium kann vom Bundesvorort nur auf gemeinschaftliche Empfehlung des technischen Leiters des Turnlehrerseminars und des Directors des Lehrerseminars erteilt werden.

§ 10. Der Stipendiat soll am 20. eines jeden der sechs Monate December bis Mai sich vom technischen Leiter und dem Director ein Zeugniß über Fleiß und Leistungen in sämmtlichen Fächern ausstellen lassen und dasselbe sofort dem 1. Schriftwart des Bundesvororts zusenden. Unterbleibt diese Zusendung, oder zeigen die Censuren ein Nachlassen des Fleißes, beziehungsweise einen wesentlichen Rückgang in den Leistungen, so ist der Bundesvorort ermächtigt, dem betreffenden Zögling das Stipendium zu entziehen.

§ 11. Der Bundesvorort ist ermächtigt, die noch nicht ausgezahlten Monatsraten eines zurückgezogenen Stipendiums einem anderen Zögling zuzuwenden.

Das Comité:

Heinrich Hartung, Vorsitzer.
Emil Gröner, Secretär.
E. H. Arnold.
F. B. Huchting.
Emil Dapprich.
Herman Schuster.
Chas. W. Steiner.
C. M. Cobelli.
J. W. Dreger.

Der Bericht wurde, wie verlesen, einstimmig angenommen.

Delegat Georgi, welcher durch ein Mißverständnis der Versammlung des Ausschusses nicht beizwohnte, wurde entschuldigt.

Bericht des Ausschusses für Bundesorgan.

An die Delegaten der 20. Tagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Der Ausschuß organisirte sich durch die Wahl von Ernst Helfensteller zum Vorsitzer und Jacob Engel zum Schriftwart.

Ihr Ausschuß hat beschlossen, die Empfehlung des Turnbezirks „Süd-California“, daß der Bundesvorort ein Bundesorgan herausgeben und frei an die Mitglieder versenden soll, als unpraktisch und unausführbar zu verwerfen. Dagegen empfehlen wir, daß die Tagung sich mit der gegenwärtigen Führung der „Amerikanischen Turnzeitung“ einverstanden erklären möge und daß genanntes Blatt auf weitere zwei Jahre als Bundesorgan beibehalten werde.

Achtungsvoll unterbreitet,

Ernst Helfensteller, Vorsitzer.
Jacob Engel, Schriftwart.
Louis Uhl.
Geo. H. Schröder.
Chas. A. Dedlow.

Der Bericht wurde entgegen genommen und gelangte mit den Stimmen sämmtlicher Delegaten, außer der Stimme von Dapprich, dem Delegaten des Turnbezirks „Süd-California“, zur Annahme.

Hartung beantragte: Wir empfehlen den Delegaten der 20. Tagung, in ihren resp. Bezirken und Vereinen dafür zu sorgen, daß unserem Bundesorgan die größtmögliche Verbreitung geschaffen werde. — Angenommen.

Bericht des Ausschusses für körperliches Turnen.

An die 20. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

Der Ausschuss organisierte sich durch die Wahl von Alvin Rindervater von St. Louis zum Vorsitz und Otto Greubel von Chicago zum Schriftführer. Es waren 42 Turner anwesend. Die dem Ausschuss überwiesenen Empfehlungen wurden beraten, und es wurde beschlossen, der Tagssagung Folgendes zu unterbreiten:

Da der 1901 zu Buffalo stattgefundenen Turnlehrertag sich seiner Aufgabe entledigte und eine neue Turnfestordnung schuf, von welcher sich annehmen lässt, daß sie sich, nach den bei diesjährigen Bezirksturnfesten mit ihr gemachten Erfahrungen, glänzend bewähren und allseitige Zufriedenheit erregen werde, empfiehlt der Ausschuss der 20. Bundestagssagung, diese so geschaffene Turnfestordnung als die für zukünftige Bundesturnfeste gültige anzunehmen mit folgenden kleineren Veränderungen:

1. Unter C. Vereinswettturnen: Artikel 2 D soll heißen: „Aus zwei Volksturnarten, die aber aus Beinhätigkeit bestehen müssen.“

2. Artikel 6 soll lauten: „Für jeden Turner der dritten Stufe soll $\frac{1}{2}$ Punkt, für jeden Turner der zweiten Stufe $\frac{1}{4}$ Punkt mehr gegeben werden“.

3. Artikel 7 soll dahin abgeändert werden, daß sämtliche Gerätheübungen von zwei, alle übrigen Turnarten von drei Preisrichtern zu werthen sind, jedoch nur eine Liste zu führen ist.

4. Artikel 8 soll so abgeändert werden, daß zwei Uebungen für jedes Geräth zu veröffentlichen sind; am Längensperd sollen nur Uebersprünge in Betracht kommen.

5. Artikel 12 soll lauten: „Die Berechnung dieser Durchschnittsleistung geschieht nach der für jede Volksturnart beim Einzelwettturnen aufgestellten Scala“.

6. Einzelwettturnen: In Artikel III, § 15 über Schnellhangeln, soll die zweite Scala, wie vom technischen Bundesauschuss empfohlen, eingefügt werden.

7. In Artikel D, § 2, soll eingefügt werden: „Das Pferd soll 46 Zoll hoch gestellt sein“.

Mit Turnergruß,

Der technische Ausschuss:

A. E. Rindervater, Vorsitz; Otto Greubel, Schriftführer;
Ernst Dertel, Robert Burger, Erik Rüttner,
Rud. Lautenbach, W. H. Tritschler, Otto Dreisel,
J. E. Huchting, F. J. Gerlich, Geo. Pfaff,
Herm. Groth, Karl H. Hedrich, Otto Schmidt,
George Viola, Oscar Lang, Ferd. Rhein, E. König,
E. Wagenborn, Curt Toll, E. Wörner,
E. Koflan, Geo. Brosius, Hugo Fischer, Rud. Weber,
E. Gröner, Max Wolter, D. M. König, Heinrich Suder,
Alfred Wild, August Zapp, Otto Böttger,
Chas. Timm, G. Wittich, Wm. Reuter,
Heinrich Etling, Julius Dörter, Oscar Ruther,
James Schneider.

Auf Antrag von Dapprich wurde der Bericht, wie verlesen, angenommen.

S u d e r reichte folgenden Beschluß ein:

„Beschlossen: die Fechter von der Pflicht, am Wettturnen theilzunehmen, zu entbinden, jedoch sollen sie gehalten sein, die Massenübungen mitzumachen.“ — Verworfen.

S u d e r beantragte, die Empfehlungen des Buffaloer Turnlehrertages, sowie die des Bundesvororts auf Seite XIX und XX des letzten Jahresberichtes in Bezug auf Revision der Bundesfestordnung, gutzuheißen. — Angenommen.

Dem Schriftwart des Bundesvororts, I. h. S t e m p f e l, der gezwungen war, die Tagssagung vor ihrer Vertagung zu verlassen, wurde ein donnerndes „Gut Heil!“ ausgebracht und ihm glückliche Reise gewünscht.

Der A u s s c h u ß für geistige Bestrebungen reichte folgenden zusätzlichen Bericht ein:

An die 20. Tagssagung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Gut Heil!

In Anbetracht, daß der d e u t s c h e Schulunterricht in einigen Städten in den öffentlichen und Privat-Schulen mehr und mehr zurückgeht, und § 19 uns beauftragt, deutsche Sprache, Sitten und Gebräuche zu wahren, sei es

Beschlossen, daß die Bezirksvororte gehalten sein sollen, in den betreffenden Vereinen ihrer Bezirke so viel deutsche Schulen als irgend möglich einzurichten, und der Bundesvorort hat jede Hilfe zu Theil werden zu lassen.

Der A u s s c h u ß für geistige Bestrebungen.

Der Bericht wurde angenommen und dann noch auf Antrag des Ausschusses beschlossen, den Bundesvorort zu beauftragen, 20,000 Exemplare der Grundsätze und Forderungen des Bundes in deutscher und englischer Sprache drucken zu lassen und den Vereinen in Chicago zur Verbreitung zu übergeben.

Hierauf wurden folgende Beschlüsse einstimmig angenommen:

Beschlossen: Der Davenport Turngemeinde für freundliche Aufnahme und Bewirthung zu danken.

Beschlossen: Der deutschen Presse den Dank der Tagssagung für außerordentliche geleistete Dienste auszusprechen.

Beschlossen: Den Beamten der Tagssagung den Dank für treue Pflichterfüllung abzustatten.

Beschlossen: Dem Bundesvorort für seine außerordentliche Thätigkeit, Pflichterfüllung und Wahrung der Interessen des Bundes den Dank der Tagssagung auszusprechen.

Das Protokoll wurde hierauf verlesen und wie verlesen angenommen.

Mit einem dreifachen „Gut Heil!“ auf den Turnerbund vertagte sich die zwanzigste Tagssagung.

Die Delegaten verließen dann unter Absingung eines Turnerliedes die Halle.

Vertagung sine die.

Emil Wallber, 1. Sprecher,

Adolf Georg, 2. Sprecher,

Noah Guter, 1. Schriftwart,

August Buchholz, 2. Schriftwart.